# Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

**Nr. 260.** Bromberg, Dienstag den 10. November 1925. **32. (49.) Jahrg.**


## Dornen und Disteln

### an öffentlichen Wegen.

II.

### Wahlzauber.

Am Sonntag, den 4. Oktober, fanden bekanntlich in Thorn die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung statt. Das deutsche Wahlkomitee hatte, wie dies allgemein üblich ist, an alle ihm als deutsch bekannten Wähler einen Aufruf verschickt, in dem das Eintreten für die deutsche Liste 5 empfohlen und nähere Erläuterungen für die Wahlhandlung gegeben wurden. Diesem Aufruf, der mit der Post verschickt wurde, waren auch einige Stimmzettel mit der Nummer 5 beigelegt.

Diese Drucksachen hatten von nun an ihre eigene Geschichte. Zum weitaus größten Teil erfüllten sie ihren Dienst und holten die wahlfähigen Deutschen an die Urne. Ein kleiner Teil aber wurde, weil die Adressaten fortgezogen oder aus anderen Gründen nicht auffindbar waren, durch die Post wieder dem Absender, d. h. einem nur im Aufruf, nicht aber auf dem Briefumschlag vermerkten Vertrauensmann des Wahlkomitees, zugestellt. Durch einen Zufall stellte dieser wenige Wochen später fest, **daß man in einige der zurückgekommenen Briefe Wahlzettel mit der Nummer 6 eingeschmuggelt hatte,** in einem Falle sogar mit dem Vermerk „To jest lista richtig“.

Die Liste 6 war das Banner der Christlichen Demokratie. Sie erhielt ein Mandat, während es die deutsche Liste 5 auf vier Vertreter im Stadtparlament bringen konnte. Uns interessiert aber viel weniger die Tatsache, daß die christlichen Demokraten ohne die Hilfe eines schon recht verzweifelt aussehenden Wahltricks nicht auszukommen glaubten, uns bewegt vielmehr das Problem, wie es dem trefflichen Funktionär dieser Partei möglich war, in die der Post übergebenen Drucksachen seine eigenen Wahlstimmzettel einzuschmuggeln. Dieser faule Wahlzauber ist anscheinend auf einem Tisch oder in einer Tasche der staatlichen Postverwaltung zustande gekommen; denn das deutsche Wahlkomitee hatte doch wahrhaftig keine Veranlassung, neben seiner eigenen noch polnische Stimmzettel an deutsche Wähler zu verschicken. Das Zauberstückchen ist wirklich amüsant: einmal, weil man die Deutschen für dümmer hält, als sie sind, sodann aber auch, weil es kaum möglich sein dürfte, den Zaubermeister und seine Künste näher kennen zu lernen.

*

### Der Korridor-Protest.

Die Gemeindevorsteher des Kreises Tuchel erhielten vor kurzem in einem mit dem amtlichen Stempel der Starostei versehenen Briefumschlag zusammen mit anderen amtlichen Schreiben dieser Behörde ein Schriftstück, das bei oberflächlicher Betrachtung gleichfalls einen durchaus amtlichen Eindruck machte. Bei näherem Zusehen entdeckte man allerdings den Stempel des Westmarkenvereins (Z. O. K. Z.) und die Unterschrift eines in Tuchel wohnhaften Arztes neben einem anderen unleserlichen Namen. Der Inhalt dieses auf so bevorzugtem Wege beförderten Schriftstücks besagt, daß gegen die gewaltige deutsche Propaganda auf Loslösung Pommerellens vom polnischen Staat Front gemacht werden müsse, und daß zu diesem Zweck der anliegende Protest — auch diesem Protest wurde durch den Vordruck „Wojewodztwo Pomorskie“ ein amtliches Mäntelchen umgehängt — in dreifachen Exemplaren ausgelegt und von möglichst vielen Leuten unterschrieben werden sollte.

Es fällt uns nicht im Traume ein, den Westmarkenverein in solchen Protestaktionen zu stören, trotzdem wir der Meinung sind, daß die in dem Protest angeführten Gründe so ungeschickt aufgemacht sind, daß der Wert des ganzen Unternehmens durch diese Redaktion fragwürdig erscheinen muß. Aber auch hier kommt es nicht auf den Inhalt der Z. O. K. Z.-Drucksachen an, sondern auf die Frage, wie diese Dokumente einer privaten Vereinigung, der die Gemeindevorsteher des Kreises Tuchel nicht einmal sämtlich angehören, in einem amtlichen Briefumschlag durch die Tucheler Heide segeln konnten. Wir glauben nicht, daß es den Absichten der staatlichen Behörden entspricht, daß ihr dienstlicher Apparat vom Westmarkenverein zum Vertrieb von ungeschickten Protesten benutzt wird, zumal in einer Sache, deren geschickte Vertretung allen staatlichen Behörden am Herzen liegt.

*

### Vorsicht: es wird scharf geschossen!

Im Bromberger Kreisblatt (Nr. 44 vom 4. d. M.) findet sich folgende amtliche Bekanntmachung:

„Der Verein der Aufständischen und Soldaten veranstaltet in Monkowarsk am Sonntag, den 8. November, ein Scharfschießen. Deshalb wird der Weg von Wilcz nach Monkowarsk von 1—5 Uhr nachmittags für den Wagen- und Fußgängerverkehr gesperrt.

Bromberg, den 23. Oktober 1925.

Der Distriktskommissar.“

Da es in Bromberg bekanntlich keinen polnischen Aufstand gegeben hat, hat der „Verein der Aufständischen“ nur ein geringes lokales Interesse. Es rührt uns daher wenig, ob er in Bromberg Umzüge veranstaltet oder in der näheren Umgebung mit Kanonen nach Spatzen schießt. Es mag dem geehrten Vorstand dieses Vereins auch völlig überlassen bleiben, ob bei diesen Übungen scharf oder blind geschossen wird. Nur sollten die genannten Herren nicht vergessen, daß ein Unterschied besteht zwischen polnischen Militärsoldaten und den Mitgliedern eines polnischen Aufständischen-Vereins.

Wenn nun bedauerlicherweise im Vereine selbst auch **dieser Unterschied verwischt weden sollte, so sollten ihn wenigstens die Behörden beachten,** zu denen auch der Bromberger Distriktskommissar gerechnet werden muß. Es versteht sich von selbst, daß bei ausgedehnteren Militärübungen die Öffentlichkeit auf das höhere staatliche Interesse Rücksicht nehmen muß, und daß die Bürger ihre Spaziergänge auf Umwegen erledigen, wenn gerade auf der Straße zwischen Wilcz und Monkowarsk blaue Bohnen fliegen. Aber wie gesagt: Diese Munition muß von offiziellen Militärs verschossen werden. Die Aufständischen haben nur das Recht, abseits von öffentlichen Wegen ihre Übungen zu veranstalten, und der Herr Distriktskommissar ist nicht in der Lage, durch ein Verbot an die Bürger seines Kompetenzbereichs diesen Unterschied zwischen Staatseinrichtung und privatem Verein aus der Welt zu schaffen.

---

## Ein neuer Herr für Danzig.

**Nach einer Meldung der „Danz. N. N.“ wird gegenwärtig in Völkerbundkreisen die Frage der Nachfolgeschaft des Danziger Völkerbundkommissars Mac Donnell lebhaft erörtert. Man spricht dabei allgemein von einer Kandidatur des Holländers van Hamel, der gegenwärtig das Amt eines Direktors der Rechtsabteilung des Völkerbundsekretariats innehat. Diese Kandidatur wird in Zusammenhang gebracht mit der Möglichkeit, beim Eintritt Deutschlands in den Völkerbund einen Deutschen zum Direktor der Rechtsabteilung des Völkerbundes zu ernennen. Andererseits hört man, daß von italienischer Seite ernste Bemühungen im Gange sind, um den Danziger Posten für einen Italiener zu gewinnen.**

---

## Eine neue französische Schlappe in Syrien.

**Paris, 9. November. (Tel.-Union.) Nach einer Meldung aus Jerusalem haben die Aufständischen vor Damaskus neue Erfolge erzielt und schicken sich an, den Vormarsch auf Hons Baalbeck aufzunehmen. Falls sich die französischen Truppen noch weiter zurückziehen, so sind die französischen Garnisonen von Aletto und Hauran abgeschnitten. Der französische Generalgouverneur in Damaskus hat Verstärkungen entsandt, und man erwartet neue Kämpfe.**

*

**Paris, 9. November. PAT.** Der neuernannte Hohe Kommissar von Syrien, Senator de Jouvenel, erklärte Pressevertretern, er werde alles daran setzen, die baldmöglichste Befriedung und Organisierung Syriens durchzuführen, um die baldmöglichste Einführung der Autonomie zu ermöglichen. Frankreich, sagte Jouvenel, das den Frieden, jedoch einen ehrenhaften Frieden wünscht, kann des Mandats nicht entsagen, das ihm durch den Völkerbund anvertraut wurde. Nach Ansicht de Jouvenels muß der Hohe Kommissar die Rolle eines unparteiischen Schiedsrichters zwischen den verschiedenen Völkern und den verschiedenen Bekenntnissen spielen, doch sämtlichen Angriffen und Reibungen Einhalt gebieten und sie bestrafen. Jouvenel fügte hinzu, daß es in seiner Absicht liege, mit England und der Türkei zusammenzuarbeiten.

---

## Abd el Krim umzingelt.

**Paris, 7. November.** Marschall Pétain erklärte gestern bei seiner Ankunft in Marseille, wie Havas berichtet, Abd el Krim sei umzingelt und daher auch nichts mehr zu befürchten. Die militärische Aktion sei beendet, er überlasse alles weitere der Politik.

---

## Polnische Elektrisierungspläne.

**Neuyork, 7. November.** Die Amerikan European Utilities Company, die über rund 26 Millionen Dollar Kapital verfügt, verhandelt mit der polnischen Regierung über das Optionsrecht auf ein großes Kraftwerk in der Nähe der deutsch-polnischen Grenze, sowie eine in der Nähe der Städte Rozonow und Jacowsk am Dunajec anzulegende Talsperre. Die Gesellschaft soll bereit sein, eventuell das Elektrizitätsmonopol von Polen zu erwerben und dafür die gesamte Fläche zwischen Warschau und der deutschen Grenze elektrisch zu versorgen. Die Verhandlungen der gleichen Firma über ein anzulegendes Kraftwerk in der Tschechoslowakei und Rumänien sollen abschlußreif sein.

---

## Die Bedingungen einer amerikanischen Anleihe für Polen.

**Warschau, 9. November.** Wie die hiesige Morgenpresse meldet, sind zwischen der polnischen Regierung und dem Neuyorker Konsortium Cohn, Loebe und Co. und seinem Direktor Felix Warburg Verhandlungen über die Aufnahme einer 100-Millionen-Dollaranleihe durch Vermittlung der „Kreditanstalt“ im Gange, die eine Provision von 4 Prozent erhalten soll. Der Emissionskurs der Anleihe soll 82 betragen. Als Garantie wurde angeboten die Kontrolle über das staatliche Spiritusmonopol, die Staatsforsten und andere staatliche Unternehmungen. Die erste Rate in Höhe von 40 Millionen Dollar soll Ende d. J. ausgezahlt werden, die zweite Rate in Höhe von 20 Millionen im Februar und die letzten beiden **Raten in Höhe von je 20 Millionen im Laufe des Jahres** 1926. Die Anleihe soll zu Investierungszwecken Verwendung finden. Das Spiritusmonopol wird unter der Kontrolle von amerikanischen Finanzleuten für die Dauer von 20 Jahren, d. h. bis zur Rückzahlung dieser Anleihe ausgeübt werden. Sämtliche Finanzoperationen in den erwähnten Staatsunternehmungen dürfen lediglich unter der Kontrolle der Vertreter des Konsortiums getätigt werden.

---

## Die Kultur-Autonomie

### als Forderung der Stunde.

Auf dem Genfer Kongreß der europäischen Minderheiten hat namens der dort vertretenen jüdischen Gruppen der Abg. **Robinson** eine programmatische Rede gehalten, die bei den Kongreßteilnehmern wie auch in der Presse viel Beachtung gefunden hat. Wir geben in Folgendem den Hauptteil dieser Rede nach dem Stenogramm wieder:

„Wenn wir den Gang der politischen Entwicklung der Menschheit überblicken, so sehen wir, daß überall der Verkündung eines individuellen Rechtes die Verkündung eines kollektiven folgte. Nachdem die Reformation und die Relegionskriege es soweit gebracht haben, daß man das Prinzip der religiösen Gewissensfreiheit verkündet hatte, war das Korrelat dieses Prinzips das Prinzip der Gemeindebildung der kirchlichen Organisation. Als die französische Revolution in der Erklärung der Menschenrechte das Recht jedes Menschen auf Freiheit verkündet hatte, wurde gleichzeitig das Koalitionsrecht verkündet. Wenn wir ganz konsequent das Recht auf Eigenart einer jeden Individualität verkünden, so verkünden wir in unserer Entschließung das Recht jeder nationalen Gruppe, diese Eigenart zu pflegen.

Man wird uns vor allen Dingen sagen: was Ihr verlangt, ist eine Sache, die noch nie dagewesen ist. Darauf haben wir nur eine einzige Antwort. Wir sagen den Freunden aus der Mehrheitsnation: mein lieber Freund, wir werden später darüber sprechen, ob die Geschichte dir Recht gibt oder mir. Ich will nur eine Frage stellen: **Als du** anno **1919 in Paris zum ersten Mal erschienest und dort die Aspirationen deiner Nationalität auf staatliche Selbständigkeit, bezw. Erweiterung der staatlichen Grenzen vorgetragen hast, wurde da nicht derselbe Einwand gemacht? Was hast du geantwortet? Du hast folgendes gesagt: Mit solchen Argumenten haben die Droschkenkutscher gegen die Eisenbahn gekämpft.** Mit solchen Argumenten haben die Arbeiter in den Industriebezirken den mechanischen Webstuhl bekämpft. Du hast gefragt, ob sie mit solchen Argumenten dein nationales und staatliches Selbstbestimmungsrecht bekämpfen wollen. Wenn mein Opponent das gesagt haben wird, nehme ich ihn bei der Hand und werde ihm sagen: Genug, du plaidierst für meine Sache und ich bitte dich in dem Augenblick, wo wir beide in unserem Parlament zusammentreffen und ich die Aufgabe haben werde, dir zu beweisen, daß die Politik der Arbeiter in der Weberei oder der Kutscher in Liverpool nicht die richtige war, dich auf das zu besinnen, was du mir oben gesagt hast.

Nein, geschichtlich betrachtet ist eine nationale Selbstverwaltungsorganisation kein Novum. Wenn wir ein wenig in der Geschichte der Juden in Polen und Litauen blättern, so werden wir erstaunt sein, daß wir dort im 16., 17. und 18. Jahrhundert eine genau ausgebaute Organisation finden, beginnend mit den Ortsgemeinden, sich fortsetzend über die Kreisräte und endend mit dem Landesrat und letzten Endes mit dem Rat der gesamten vier Staaten, aus denen sich Polen damals zusammensetzte. — Wenn wir die Geschichte dieser jüdischen nationalen — nicht religiösen, wie es falsch gedeutet wird — Autonomie verfolgen, so werden wir erstaunt sein, daß Ben Akiba auch hier Recht hat. Alles ist schon einmal dagewesen, auch die nationale Autonomie und Selbstverwaltung. Allerdings mit einem Unterschied. Diese Organisation war möglich in einer Zeit, wo der Staat sehr schwach war und den Ständen sehr große Freiheit zugestehen mußte. Damals konnten sich die Stände, Nationalitäten und Religionen große Freiheiten herausnehmen, während sich jetzt allerdings viel geändert hat. Jetzt möchte der Staat überall hineinregieren, jetzt will der Staat nicht nur die Stände vernichten, sondern er möchte auch den Nationalitäten nicht einmal die Freiheiten gewähren, die sie im alten Polen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert hatten. Der Unterschied besteht darin, daß wir nicht diese Autonomie, die den Staat verneint, wollen, sondern eine Autonomie, die im Staate verankert ist. Darin besteht die staatsbürgerliche Seite dieser ganzen Frage der nationalen Selbstverwaltung.

Dagegen sagt man nun, die Minderheiten würden **einen Staat im Staate** bilden. Wie oft haben wir diesen Ausdruck schon gehört! Die Katholiken werden erzählen, wie sie unter diesem veralteten Argument zu leiden hatten, und auch wir Juden können so manches sagen über dieses Argument. Wenn man so will, gibt es heute viele Staaten im Staate. Was ist eigentlich die organisierte Gewerkschaftsbewegung oder die Organisation der Arbeitgeber anderes, als ein Staat im Staate? Das Allerwichtigste, das, was das Leben des Volkes bestimmt, wird vom Staate aus seiner Tätigkeit eliminiert und solchen Organisationen übertragen, die nicht staatlich sind. Was ist eigentlich die ganze religiöse Organisation mit ihren weit verzweigten Kirchen und Schulen anderes als ein Staat im Staate? Was ist der heutige Verein für Sozialpolitik, der allerdings rein wissenschaftlich arbeitet, aber doch praktische politische Ziele verfolgt, anderes, als ein Staat im Staate? Der moderne Staat ist nicht ein Polizeistaat, sondern ein Rechtsstaat, und die Weisheit dieses modernen Staates besteht in der Selbstbeschränkung. Er will nicht alles machen, weil er weiß, daß es Dinge gibt, die andere besser machen können. Den wichtigsten Ausdruck dieser Selbstbeschränkung des Staates finden wir in der lokalen Selbstverwaltung, die vor allem in England zur Tatsache geworden ist, die aber auch **bei uns eine Selbstverständlichkeit ist. Allerdings, der**

zentralistische Staat, der seine Aufgaben falsch auffassende Staat bekämpft diese Selbstverwaltung. Wir brauchen nun bloß die gleiche Idee der Selbstverwaltung auf die Verhältnisse Europas anzuwenden, um zu der **Idee der national-kulturellen Autonomie zu kommen.**

Was wir wollen, ist auch Selbstverwaltung, bloß soll sie sich nicht nach territorialen Grenzen richten, sondern nach nationalen. Es handelt sich nicht um lokale Selbstverwaltung: in Fragen von Wegbauten gibt es keine jüdischen oder polnischen Gesichtspunkte, in Verkehrsfragen für Städte oder Bezirke sind wir nicht national getrennt, aber dort, wo das Innerste unseres Eigenlebens berührt wird, dort sagen wir: wir haben das größte Vertrauen zu unseren Mehrheitsnationen, daß sie das Beste wollen: aber wir glauben, **daß eine Mutter ihr Kind besser pflegen kann, als eine fremde Amme,** und wir glauben auch, daß unser Schulwesen in unseren Händen besser gedeihen wird, als in den Händen des wohlwollendsten Beamten der Mehrheitsnation. Wir sagen ferner: der Staat hat ein dringendes Interesse daran, alles das, was irgenwie zu Reibungen Anlaß geben kann, auszuschalten. Ebenso wie der Staat sich vom wirtschaftlichen Kampf selbst ausgeschaltet hat, genau so muß er sich auch ausschalten vom nationalen Kampf. Der Grundsatz des Laissez faire, laissez passer muß auch auf die Nationalitäten ausgedehnt werden. Den Nationalitäten soll freies Spiel der Kräfte gewährleistet werden. Das Leben selbst wird zeigen, ob wir imstande sind, unsere Eigenart zu behalten oder nicht. Jede gewaltsame Einmischung des Staates, der mit unserem Geld, das aus unseren Steuern stammt, die Wagschale zu Gunsten der Mehrheitsnation und zu Ungunsten der Minderheitsnationen beeinflussen will, lehnen wir auf das entschiedenste ab und zwar, wie schon gesagt, deshalb, weil das gegen das wohlverstandene Interesse des Staates geht. Worin besteht dieses? Nur darin, daß alle Bürger sich glücklich und zufrieden fühlen. Wenn man mir sagt, ich müsse meine Kinder so unterrichten, wie der Staat oder die Mehrheitsnation wolle, aber nicht wie ich wolle, so kann man von mir nicht Zufriedenheit verlangen. Das Unglück eines jeden Bürgers muß eine gewisse Reaktion im Staate hervorrufen; das Glück eines jeden Bürgers ist das Glück des Landes. Es gibt keinen Widerspruch zwischen dem Gedanken der nationalen Selbstverwaltung und dem staatlichen Gedanken. Diese ergänzen einander, sie widersprechen sich nicht.

## Die Entwaffnungsnote der Entente.

Die Note der Botschafterkonferenz über die Entwaffnungsfrage ist in Berlin Sonnabend mittag überreicht worden. Ob sie veröffentlicht werden wird und evtl. wann, ist noch nicht bekannt.

Die amtliche Mitteilung über den bezüglichen Beschluß des Botschafterrats hat folgenden Wortlaut:

„Die Botschafterkonferenz hat von dem Bericht über die deutsche Note vom 23. Oktober Kenntnis genommen, den sie von dem interalliierten Militärkomitee verlangt hatte. Nach Prüfung dieses Berichtes hat sie den Wortlaut einer Mitteilung festgesetzt, die dem deutschen Botschafter in Paris übermittelt worden ist. In dieser Mitteilung verlangt die Botschafterkonferenz von der deutschen Regierung gewisse Aufklärungen, in der Hoffnung, daß die alliierten Regierungen eine Antwort erhalten werden, die es ihnen erlauben wird, ein Datum für den Beginn der Räumung der Kölner Zone ins Auge zu fassen."

Die neuen Aufklärungen, die von der Botschafterkonferenz verlangt werden, beziehen sich, wie wiederholt gemeldet wurde, besonders auf drei Punkte: auf den Generalstab, auf die Sicherheitspolizei und auf die sportlichen Vereinigungen. In bezug auf die erste Frage verlautet, daß bereits eine Verständigung in Vorbereitung sei, und zwar in dem Sinne, daß sich die deutsche Regierung angeblich bereit erklären wolle, die Machtbefugnisse des Generals von Seeckt durch eine Verfügung neu zu umgrenzen.

In bezug auf die übrigen Punkte sind die Verhandlungen noch im Gange.

Im weiteren Verlaufe der Angelegenheit hat, wie aus Paris gemeldet wird, Briand am Sonnabend nacheinander den Präsidenten der Botschafterkonferenz Cambon, sowie den deutschen Botschafter v. Hoesch und den englischen Botschafter Lord Crewe empfangen.

Der gegenwärtige Stand des ganzen Problems, dessen Lösung bekanntlich bereits von der Londoner Konferenz erwartet wurde, ist also folgender: Vorläufig ist überhaupt kein Datum festgesetzt. Wenn Deutschland die noch offen bleibenden alliierten Forderungen erfüllt, nimmt man an, daß der Beginn der Räumung etwa in der zweiten Hälfte des Dezember erfolgen wird. Was seine Beendigung anbetrifft, so war zuerst von Ende Dezember, dann von Mitte Januar die Rede, während jetzt erklärt wird, daß diese schwierige Operation — möglicherweise! — im Laufe des Monats Februar zum Abschluß gebracht werden könnte. Mit anderen Worten: Es sind bisher überhaupt keinerlei bindende Verpflichtungen der Alliierten vorhanden. Am 15. November jedenfalls kann von einer Räumung keine Rede sein.

*

**Eine englische Stimme über die „Rückwirkungen".**

**London,** 7. November. („Deutsche Allg. Ztg.") „Times" beschäftigen sich in ihrem Leitartikel mit dem „Dilemma in Deutschland". Nachdem bisher die Ereignisse in Syrien und die französische Kabinettskrise den größten Teil des öffentlichen Interesses hier in Anspruch nahmen, scheint es in der Tat Zeit zu sein, daß man sich mit der schwierigen Lage beschäftigt, in der sich die deutsche Regierung befindet, und sich darüber klar wird, daß diese Lage immer schwieriger wird, wenn nicht endlich etwas wirklich Positives in der Frage der mündlichen Versprechungen von Locarno geschieht. Luther und Stresemann führen die Geschäfte mutig mit dem sogenannten Rumpfkabinett fort. Sie haben in diesem Dilemma Eigenschaften nationaler Führer gezeigt, die sich über alle Parteischranken erheben. Sie sind Deutsche und aufrichtige Patrioten; sie haben sich überzeugt, daß die Staatsmänner Großbritanniens, Frankreichs und anderer Länder aufrichtig wünschen, die unerledigten Streitpunkte einer freiwilligen Regelung zu unterziehen. Sie bringen jetzt ihre eigene starke Überzeugung ihren Landsleuten mit Nachdruck zum Bewußtsein. Ihr entschiedenes und konsequentes Handeln ist gegenwärtig der wichtigste Faktor in der deutschen Politik. Sie stehen fest zu ihrem in Locarno gegebenen Wort. Zunächst brauche man den Protest der Deutschnationalen nicht besonders ernst zu nehmen, da sie ja auch bei dem Dawes-Plan einen Weg zurückgefunden hätten. Zurzeit scheinen sie allerdings auf ihrer Hartnäckigkeit zu bestehen, wenn auch einige von ihnen schon Gewissensbisse hätten. Nun könnten allerdings die anderen Parteien eine Mehrheit für Locarno aufbringen. Die Frage aber sei, ob sie auch wollten. Alle Parteien, außer den Deutschnationalen und ihren Nachbarn zur Rechten, würden zustimmen unter der Voraussetzung, daß die Westmächte sehr bedeutende Konzessionen im Rheinlande machten. Aber sie wüßten alle nicht, wie sie Locarno annehmen könnten, ohne der starken Deutschnationalen Partei Gelegenheit zu geben, die ganze Sache zu kompromittieren und ernste politische Erschütterungen hervorzurufen. „Times" geben zu, daß die Parteien mit der Forderung gewisser endgültiger Taten der Westmächte in der Frage der Rückwirkungen die allgemeine Ansicht des deutschen Volkes wiedergeben, „das während der langen Jahre der Isolierung argwöhnisch **geworden ist". Der Beweis für den guten Willen der Westmächte** werde in kurzer Zeit in Form einer großen Erleichterung der Rheinlandbesetzung geliefert werden. Die Räumung Kölns sei überfällig, und technische Hindernisse sollten nicht länger die Ankündigung eines bestimmten Datums hinauszögern.

*

**Der Reichskommissar für die Rheinlande.**

**Botschafter Frhr. Langwerth v. Simmern.**

WTB. meldet: Im Anschluß an die Verhandlungen in Locarno war die Reichsregierung mit den an der Besatzung des Rheinlandes beteiligten Mächten wegen der Wiederernennung eines Reichskommissars bei der Interalliierten Rheinlandkommission in Verhandlungen eingetreten. Die Reichsregierung hatte diesen Mächten davon Mitteilung gemacht, daß sie für den Posten den deutschen Botschafter in Madrid, Freiherrn Langwerth von Simmern, ausersehen habe. Die Reichsregierung hat nunmehr die Nachricht erhalten, daß dieser Ernennung zugestimmt werde. Hierbei ist seitens der Besatzungsmächte zum Ausdruck gebracht worden, daß, ebenso wie sich nach ihrer Überzeugung der neue Reichskommissar von dem Geiste der Verhandlungen in Locarno leiten lassen werde, auch die Interalliierte Rheinlandkommission sich ihrerseits diesem Geiste getreulich anpassen wolle.

## Hilfe für die Arbeitslosen.

In der Seimsitzung vom 7. d. M. brachte Abg. Kronig nachstehenden Antrag ein:

**Antrag**
**des Abg. Kronig und Genossen in Sachen der Hilfe für die Arbeitslosen.**

Die Arbeitslosigkeit in Polen hat einen katastrophalen Umfang angenommen. Hunderttausende von Arbeitern sind auf die Straße geworfen und dadurch vollständig der Arbeit und des Verdienstes beraubt worden. Weitere Hunderttausende sind in der Arbeit auf zwei bis drei Tage in der Woche beschränkt. Über allen aber, die heute noch Arbeit haben, schwebt ständig die drohende Gefahr, daß auch sie schon in der allernächsten Zeit Arbeit und Verdienst verlieren. Vor ihnen steht das Gespenst des Hungertodes, und heute schon mehren sich in erschreckender Weise die Fälle von Selbstmord die durch den völligen Mangel an Mitteln zum Unterhalt hervorgerufen werden.

Der Sejm und die Regierung dürfen an dieser Lage der Dinge nicht gleichgültig vorübergehen. Hilfe und zwar sofortige Hilfe ist hier das Gebot der Stunde. Die Regierung ist nicht imstande, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, sie muß es jedoch als ihre wichtigste Pflicht betrachten, die Folgen dieser Arbeitslosigkeit zu lindern, sie muß den unschuldigen Opfern dieser Arbeitslosigkeit sofort zu Hilfe kommen. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß dem Arbeiter, der seinen Verdienst verloren hat, in erster Linie die Möglichkeit zur Arbeit geschaffen werden muß. In der heutigen Situation sehen wir jedoch keine Möglichkeit, diese Forderung zu verwirklichen. Wir verlangen daher mit ganzem Nachdruck Unterstützung für die Arbeitslosen.

Das Gesetz über die Versicherung im Falle der Arbeitslosigkeit ist ein gänzlich ungenügendes Mittel, um die Folgen der Arbeitslosigkeit zu lindern. Zahlreiche Kategorien von Arbeitslosen werden von dem Gesetz nicht erfaßt und erhalten keinerlei Unterstützungen. Auch die Regierungsaktion, die sich auf die Grundsätze des Gesetzes stützt, beschränkt sich nur auf einen Teil der Arbeitslosen, so daß kaum 40 Prozent aller Arbeitslosen Unterstützung genießen.

Angesichts dessen beantragen die Unterzeichneten:

**Der Hohe Sejm möge beschließen:**

1. Die Regierung wird aufgefordert, die Hilfsaktion für die Arbeitslosen auf alle Arbeitslosen im ganzen Lande auszudehnen und ihnen eine ständige Unterstützung in der im Gesetz vom 18. Juli 1924 vorgeschriebenen Höhe auszuzahlen.
2. Die Regierung wird aufgefordert, den Arbeitslosen zu Hilfe zu kommen, indem sie ihnen für die Winterszeit Kartoffeln und Kohlen kostenlos verabfolgt.

Warschau, den 7. November 1925.

Die Antragsteller.

## Der Hauptinitiator des Anschlages auf Mussolini.

**Wien,** 9. November. PAT. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Rom, daß nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung General Capello der Hauptinitiator des vereitelten Anschlages auf Mussolini gewesen ist. Die Anklage wirft ihm nicht allein Mordversuch, sondern auch eine Aktion zum Umsturz im Staate vor. In offiziellen Kreisen verlautet, daß die Fäden der Verschwörung aus Freimaurerkreisen Frankreichs führen, wo unter den dort lebenden Italienern eine sogenannte „Freiheitsanleihe" zur Durchführung des Anschlags ausgelegt worden war. Das „Neue Wiener Tageblatt" meldet aus Rom, daß sämtliche Polizeipräfekten den Auftrag erhalten hätten, die oppositionellen Zeitungen für die Dauer von zwei Tagen zu verbieten.

Unter starker militärischer Begleitung ist General Capello aus Turin in Rom eingetroffen und wurde im Gefängnis Regina Coeli interniert.

## Milde Richter.

**Das Urteil gegen Dr. Jänicke.**

Aus Berlin wird gemeldet:

„In dem Disziplinarverfahren gegen den z. Z. am deutschen Generalkonsulat Mailand beschäftigten Dr. Jänicke, der bekanntlich durch eine Eintragung in dem Hotelbuch bei Capri den Reichspräsidenten von Hindenburg beleidigt hatte und deswegen auf Antrag des Auswärtigen Amtes aus der diplomatischen Karriere entfernt werden sollte, verkündete nach mehr als einstündiger Beratung der Vorsitzende Dr. Großmann folgenden Beschluß der Reichsdisziplinarkammer: Der Angeschuldigte ist des Dienstvergehens schuldig und wird deswegen zu einem Verweis und einer Geldstrafe in Höhe von einem Drittel seines monatlichen Diensteinkommens verurteilt. Außerdem hat er die baren Auslagen des Verfahrens zu tragen. Dr. Jänicke, der Schwiegersohn Eberts, hatte bekanntlich mit Namensunterschrift am Tage nach der Hindenburgwahl in das Hotelbuch von Capri folgende Eintragung gemacht: „Auf diesem herrlichen Flecken Erde vergaßen wir sogar, daß ein Hindenburg Reichspräsident wurde."

Die Entscheidung in dem Disziplinarverfahren gegen Dr. Jänicke besagt u. a.: Der Angeklagte mußte sich sagen, daß seine Äußerung dahin verstanden werden könnte, daß Hindenburg zum Amt des Reichspräsidenten nicht geeignet sei. Diese Möglichkeit mußte er als Auslandsbeamter auf einem so prekären Boden, wie es das Ausland ist, vermeiden. Daß er es nicht getan hat, darin liegt seine Fahrlässigkeit. In der Entscheidung werden dann in Ansehung der Bemessung des Strafmaßes für den Angeklagten eine große Anzahl mildernder Umstände angeführt, u. a. seine Jugend, seine verhältnismäßig kurze Anstellung im Auslandsdienst, die Erregung, in der er sich angesichts der vielfachen Verunglimpfungen des ihm nahestehenden früheren Reichspräsidenten befand, die Sorge um die Folgen der Wahl Hindenburgs, auch sei es das erstemal (?), daß er in Konflikt gerate, und seine persönliche Ehrenhaftigkeit sei nicht berührt.

## Reichsdeutsche Statistik.

**Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung.**

Nach einer Veröffentlichung des Statistischen Reichsamts hat das Deutsche Reich jetzt insgesamt 62,5 Millionen Einwohner. Gegenüber 1910 mit 57,8 Millionen und 1919 mit 59,2 Millionen bedeutet das eine Gesamtzunahme von etwa 8 v. H. Einschließlich des Saargebiets beträgt die Einwohnerzahl des Reichs etwas mehr als 63 Millionen Einwohner, eine Zahl, die das alte Deutschland bereits 1908 erreicht hatte. Das männliche Geschlecht hat seit 1919 um 7,2, das weibliche um 4,2 v. H. zugenommen. Der Unterschied ist hauptsächlich durch die Rückkehr der Kriegsgefangenen und die Rückwanderung von Auslandsdeutschen zu erklären. Von der gesamten Bevölkerung wohnt mehr als der vierte Teil in Großstädten. Die Zahl der Großstädte beträgt 45, darunter zwei Millionenstädte (Berlin und Hamburg). Die neuesten Großstädte sind M.-Gladbach, Wiesbaden, Oberhausen und Ludwigshafen; nahe an der Großstadtgrenze angelangt sind u. a. Hagen, Bonn, Würzburg, Darmstadt, Freiburg i. Br., Remscheid, Osnabrück, Bielefeld, Zwickau, Görlitz, Gleiwitz und Buer. Auf den Bundesstaat Preußen entfallen 61,06 v. H. der Gesamtbevölkerung. Am dichtesten bevölkert ist, nach den drei Hansastädten, der Freistaat Sachsen mit 332 Einwohnern auf den Quadratkilometer. Dann folgen Hessen mit 176, Baden mit 154, Anhalt mit 153 Einwohnern. Preußen hat 130 Einwohner auf den Quadratkilometer und liegt damit unter dem Reichsdurchschnitt. Die bevölkertste preußische Provinz ist das Rheinland mit 295, dann folgen Westfalen mit 238, Hessen-Nassau mit 153 und Oberschlesien mit 142 Einwohnern auf den Quadratkilometer.

## Polizisten, die Schmiergelder nahmen.

Vor längerer Zeit brachten wir die Nachricht, daß in Wilna eine Reihe von Polizisten, darunter auch ein Aspirant namens Kiendrzynski, verhaftet wurden, die sich große Schmiergelder geben ließen, wofür sie sich verpflichteten, die Angelegenheit zur „Zufriedenheit" des Geschröpften zu erledigen. Wer nicht freiwillig die Schmiergelder zahlen wollte, dem wurden sie durch Drohungen und Schikanen erpreßt. Einem Ingenieur, dem der Paß widerrechtlich abgenommen wurde und den er nur wiedererhalten sollte, wenn er an einen Vermittler eine größere Summe für die Polizei abführe, wurde die Sache doch zu bunt und er zeigte diese Spitzbubengesellschaft in Polizeiuniform an. Die Verhaftungen erregten damals großes Aufsehen, um so mehr, da Kiendrzynski zu 3½ Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

Nun wird gegen die Komplicen von Kiendrzynski verhandelt. Gegen 40 Zeugen sollen vernommen werden, darunter auch der Polizeiaspirant Kiendrzynski. Während des ersten Verhandlungstages gewann man den Eindruck, daß nicht alle in diese Affäre verwickelten Personen auf der Anklagebank sitzen und daß diese Personen versuchen, auf die Aussagen der Zeugen einzuwirken.

Polizeiaspirant Kiendrzynski kündigte an, daß seine Aussagen für seine Vorgesetzten belastend sein werden, da sie das Schmiergeldersystem tolerierten, ja, daß sie selbst „Geschenke" annahmen.

## Lodz im Dunkel.

Aus Lodz wird uns gemeldet: Nachdem im Streit zwischen der Verwaltung des Elektrizitätswerks und den Beamten alle Forderungen der Angestellten abgelehnt, ein Vermittlungsversuch des Arbeitsministers gescheitert und endlich auch eine Petition an den Ministerpräsidenten ohne Erfolg geblieben war, brach am Sonnabend nachmittag der Elektrizitätsstreik aus.

**Von 4 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends herrschte eine ägyptische Finsternis.**

Die Arbeit in allen Werkstätten mit elektrischem Antrieb mußte eingestellt werden. Die Straßen im Zentrum der Stadt lagen in Dunkelheit.

Dann gelang es mit Hilfe von freiwilligen Hilfskräften, die Stadt wieder mit Strom zu beliefern. Wie die „Lodzer Volksztg." von ihrem [illegible] erfährt, hat sich das Elektrizitätswerk Lodz nach Warschau mit dem Ersuchen gewandt,

**eine technische Truppenabteilung nach Lodz**

zu senden. Das Militär soll das Elektrizitätswerk besetzen und dort die notwendigsten Arbeiten verrichten.

Die streikenden Arbeiter sind über diese Gefährdung ihrer aktiven Untätigkeit sehr ungehalten und spielen mit dem Gedanken an einen

**Generalstreik.**

Es wird dabei an Konflikte erinnert, die zwischen den städtischen Angestellten und dem Magistrat, zwischen den Telephonistinnen und der Direktion bestehen; auch die Straßenbahner, Zufuhrbahner und Kanalisationsarbeiter sollen unzufrieden sein.

## Republik Polen.

**Abberufung des polnischen Gesandten in Rom.**

**Warschau,** 7. November. Der polnische Gesandte in Rom, Zaleski, ist gestern abberufen worden. Die Rechte übt auf die Regierung einen Druck aus, daß zum Gesandten beim Quirinal der Nationaldemokrat Rosicki ernannt werden soll.

**Liquidierung des Ministeriums für Agrarreform?**

**Warschau,** 9. November. Aus Sparsamkeitsrücksichten beabsichtigt die Regierung, das Ministerium für Agrarreform dem Ministerium für Landwirtschaft und Staatsdomänen unterzuordnen. Das Ministerium für Agrarreform wurde bekanntlich unter dem Kabinett Witos zu rein politischen Zwecken ins Leben gerufen. Der erste Minister für Agrarreform war der Vizemarschall des Sejm, Osiecki.

**Konsekration Dr. Hlonds zum Bischof von Kattowitz.**

**Warschau,** 7. November. Die Konsekration des zum Bischof von Kattowitz ernannten Apostolischen Administrators Dr. August Hlond soll, wie dem oberschlesischen „Kurier" mitgeteilt wird, am 8. Dezember in der St. Peter-Paul-Kirche in Kattowitz erfolgen. Die Konsekration wird der Nuntius von Warschau, Erzbischof Lauri unter Assistenz von zwei anderen Bischöfen vornehmen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 260.

Bromberg, Dienstag den 10. November 1925.

# Pommerellen.

9. November.

## Graudenz (Grudziądz).

☐ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war schwächer beschickt. Besonders Kartoffeln wurden weniger angeboten. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,10—2,30, Eier 3,50, Kartoffeln 2,70—3. Der Fischmarkt war nur schwach beschickt und wurde geräumt. Man zahlte: Hecht 1—1,20, Schleie 1,60, Barsche 70—1,00, Bressen 1,00, Plötze 40—60, Karauschen 1,20—1,40, Zander 2,50, junge Aale 1,50. Der Geflügelmarkt war stark beschickt. Man kaufte Bratgänse mit 6—6,50, Bratenten 3,50—4,50, lebende Enten 3—5, lebende Puthähne 6—6,50, lebende Puthennen 5, Suppenhühner 3—4, junge Hühner 1,50. Der Fleischmarkt war gut beschickt und zeigte eine Senkung der Schweinefleischpreise. *

☐ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** war recht stark beschickt. Die Preise blieben fest. Man zahlte für Absatzferkel 25—38 pro Paar. Stärker wurden noch Läufer angeboten, und bereits angefütterte Schweine waren auch zur Genüge da. Der Preis für Läufer stand etwa 70 zł. *

* **Verurteilung einer Vatermörderin.** Am Freitag fand vor dem hiesigen Bezirksgericht die Verhandlung gegen die des Verbrechens des Vatermordes beschuldigte Leokadia Plitt statt. Sie hat die Tat im September 1919 verübt, ist dann flüchtig geworden, wurde im September 1920 ergriffen, entfloh darauf wieder und wurde schließlich in Königsberg von dem hiesigen Gefängnisinspektor Pogorzelski in einer Konditorei erkannt und aufs neue festgenommen. Nach Verbüßung einer ihr in Königsberg zudiktierten viermonatigen Gefängnisstrafe erfolgte die Auslieferung der P. an die polnischen Behörden. Die erste Verhandlung gegen sie fand am 1. Mai d. J. statt. Sie wurde damals zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Auf ihre Revision hat der Oberste Gerichtshof in Warschau das Urteil aufgehoben und eine erneute Verhandlung angeordnet, die nun stattfand. In dieser wurde die Angeklagte zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Auf Grund der Amnestie braucht die Verurteilte nur zwei Drittel der Strafe zu verbüßen. Außerdem wurde die Untersuchungshaft seit dem 1. November 1922 angerechnet. *

e. **Der Verkehr an der Adlermühle** nimmt von Wochenmarkt zu Wochenmarkt immer mehr zu. Es sind hauptlich kleinere Leute, die dort Getreide gegen Mehl eintauschen und Mehl und Futtermittel kaufen. Der Andrang ist manchmal so stark, daß die Kunden längere Zeit auf Abfertigung warten müssen. *

e. **Schwerer Straßenunfall.** Ein mit neuen Möbeln beladener Wagen der Fabrik von Polakotoski wurde am Freitag nachmittag von den durchgehenden Pferden gegen einen Träger der elektrischen Hochleitung geschleudert. Ein Teil der wertvollen Möbel wurde dabei schwer beschädigt und der Wagen erst recht. Der Packer, der sich im Wagen befunden hatte, kam mit dem Schreck davon. *

*

### Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

**Fremdenvorstellung der Deutschen Bühne Grudziądz.** Die Wiederholung des Schauspiels „Das große Licht“ am vergangenen Sonntag hat noch einen tieferen Eindruck hinterlassen, als die erste Aufführung. Es muß der Bühne gedankt werden, daß sie sich an eine so große Aufgabe gemacht und sie so glänzend durchgeführt hat. Von einigen Seiten war angeregt worden, eine Nachmittagsvorstellung als Fremdenvorstellung zu veranstalten, um auch den Landkreisen den Besuch zu ermöglichen. Diesem Wunsche ist die Bühnenleitung nachgekommen und hat für Sonntag, den 15. November, nachmittags 3 Uhr, eine Fremdenvorstellung angesetzt. Es wird an diesem Sonntag „Das große Licht“ zum letzten Male gegeben. (12882 *

## Thorn (Toruń).

⧧ **Auszeichnung einer Thorner Firma.** Im Anschluß an die diesjährige Lemberger Messe fand die 2. Allgemeine polnische Gartenbauausstellung statt. Von pommerellischen Gärtnereibetrieben nahm die Firma G. Hentschel, Thorn-Mocker hieran teil. In der Blumen- und Topfpflanzenabteilung wurde sie mit der höchsten Auszeichnung — der Großen goldenen Medaille — prämiiert, und zwar für prima Cyclamen, Farne, Bygonien und Gloire de Lorraine. Ferner erhielt die Firma für eine hübsche Kollektion von Chrysanthemum gleichfalls die für diese Gattung höchste Auszeichnung: die silberne Medaille. * *

—dt **Auf dem letzten Haupt-Vieh- und Pferdemarkt** waren aufgetrieben: 489 Pferde, 122 Rinder, 50 Fett- und 91 Läuferschweine, 210 Ferkel und 11 Ziegen. Man zahlte für alte Pferde 30—100 zł, Arbeitspferde 120—200, bessere 300—450, Zuchtmaterial 500—600, Fohlen einjährige 100 bis 120, zweijährige 150—200, alte Kühe 120—180, bessere 200 bis 280, Sterken 120—200, Fettschweine für den Zentner Lebendgewicht 50—58, Läuferschweine unter 35 Kilo 35—40, über 35 Kilo 45—50, Ferkel das Paar 25—36, Ziegen 8—10. Im allgemeinen war eine starke Preissenkung zu verzeichnen, was den hohen Steueranforderungen zuzuschreiben ist. Gekauft wurde aber wenig. * *

—* **Der Sturm** am vergangenen Donnerstag richtete im Stadt- wie Landkreise großen Schaden an. Mehrere Scheunen und leichtgebaute Strohdachhäuser wurden in der Nähe von Lubicz (Leibitsch) vollständig abgedeckt und große Bäume mit Wurzeln aus der Erde gerissen, u. a. auch in der Basarkämpe. In der Stadt wurden auch viele Scheiben zertrümmert, Dachpfannen heruntergeworfen usw. Auch die altstädtische evangelische Kirche wurde am Dach beschädigt. In der Tuchmacherstraße (Sukiennicza) riß ein Draht der Hochspannleitung und fiel auf das Gleis, wodurch eine große Stichflamme entstand. Die Dampferfähre mußte schon Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr ihren Betrieb wegen zu starken „Seegangs“ auf der Weichsel einstellen. * *

*

### Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

**Heute abend 8 Uhr** — Deutsches Heim — 2. Vortrag Herr Pfarrer Heuer: Die Volkssprache (Dialekt) unserer Heimat. Karten für sämtliche 5 Vorträge 4 Zł., Einzelkarten 1,50 Zł an der Abendkasse. (12854 * *

**Deutsche Bühne Thorn.** Mittwoch, den 11. Nov., 8 Uhr, im Deutschen Heim: „Mutter Erde“ von Max Halbe. Das in unserer Weichselheimat spielende packende Drama hält den Zuschauer bis zum Schluß in Spannung. In den Hauptrollen die aus der „Strom“-Aufführung in bester Erinnerung stehenden Damen Röhr und Damrau, sowie Herr Max Herrmann. Neue Dekorationen. Näheres siehe im Anzeigenteil. (12853 * *

**Coppernicus-Verein.** Donnerstag, 12. 11., 8 Uhr, Deutsches Heim, Sepp Summer, Lieder zur Laute. „Sepp Summer stammt aus der grünen Steiermark, deren schalkische Lieder und Jodler er so gerne singt, ist der Sohn eines Bauern- und Musikantengeschlechts und war schon als Knabe Sänger und Dirigent.“ (**Karten** zu 4, 3, 2 Zł. bei Oskar Stephan, Szeroka 16.) (12855 * *

* **Berent** (Kościerzyna), 7. November. In der Nacht zu Montag gegen 12 Uhr bemerkten Vorübergehende, daß aus dem im Erdgeschoß des Kreisarzt Dr. Pollowskischen Hauses am Markt befindlichen Materialwarenladen durch die Fenster und Türe Brandgeruch und Rauch auf die Straße drangen. In dem Laden brannte es in der Nähe des Petroleumfasses. Es gelang nun der Freiwilligen Feuerwehr, das Feuer zu löschen. Man vermutet Brandstiftung.

* **Dirschau** (Tczew), 6. November. Einen verhältnismäßig geringen Erlös bringen heute wie überall so auch hier die gerichtlich anberaumten Zwangsversteigerungen ein. Die allseitige Geldnot bringt es mit sich, daß sich zu solchen Versteigerungen heute nur wenig wirkliche Käufer finden, und so werden dann die Sachen vielfach zu Spottpreisen verkauft. So brachte z. B. auf einer gestern auf einem Grundstück in der Bahnhofstraße abgehaltenen Auktion ein 6pferdiger Elektromotor, mehrere Korbgarnituren von zusammen 13 Stück Möbeln, 2 Sauerkohlschneidemaschinen, eine Dezimalwage und eine goldene Herrentaschenuhr zusammen noch nicht ganze 600 Zloty ein. In früheren Zeiten wurde man bei solchen Verkäufen vielfach überboten und manche Sachen brachten Beträge ein, die den Anschaffungspreis erreichten.

* **Putzig** (Puck), 7. November. Die beiden jungen Fischer Goyke und Wrosch aus Chlapowo fuhren an einem der letzten Tage auf die See hinaus. Sie wurden dort von einem Sturm überrascht, der das Boot zum Kentern brachte. Die beiden Fischer fanden den Tod in den Wellen.

h. **Strasburg** (Brodnica), 6. November. Eine Autobuskatastrophe ereignete sich am letzten Sonntag in der Nähe bei Osiek. Der Autobus, der zwischen Strasburg und der Nachbarkreisstadt Rypin verkehrt, wollte auf der Chaussee einem Fuhrwerk ausweichen und stürzte dabei von der hohen Chausseeböschung in den Graben, wobei er sich überschlug und stark beschädigt wurde. Von den fünfzehn Passagieren trugen vier Personen schwere Verletzungen davon, während andere von den Glassplittern der zertrümmerten Scheiben leichter verletzt wurden.

h. **Aus dem Kreise Strasburg** (Brodnica), 6. November. Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum Dienstag bei dem Förster Alfons Sieg in Birkeneck verübt. Den Tätern fielen ein Drilling, ein Fahrrad und ein Anzug in die Hände. — In Kl. Głęboczek wurde dem Besitzer Franz Wojtas ein Arbeitswagen entwendet. Der Täter wurde ergriffen. Den Wagen hatte er auseinandergenommen und in Heu versteckt. Bei der Haussuchung wurden auch noch andere Gegenstände vorgefunden, die von Diebstählen herrühren dürften. — Vor etwa 14 Tagen wurde in Sosno ein gewisser Kamrowski hinter einer Scheune tot aufgefunden. Um die Todesursache festzustellen, hat das Kreisgericht in Strasburg die Ausgrabung und Sektion der Leiche angeordnet.

*

### Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Dirschau.

**Kirchliche Woche.** Die Beteiligung an der Kirchlichen Woche der unierten evangelischen Kirche in Polen ist von Jahr zu Jahr gestiegen, so daß die Tagung, die als Evangelischer Männertag, Evangelischer Frauentag und Evangelischer Jugendtag gehalten wird, zu einer machtvollen Kundgebung der gesamten evangelischen Bevölkerung unseres Landes wird. Auf der diesjährigen Kirchlichen Woche, die vom 23.—27. Novbr. in Dirschau, mit einer Nachfeier in Danzig, stattfindet, steht im Mittelpunkt der Verhandlungen das Thema: Kirche und Familie, das nach seinen verschiedenen Seiten für Männer, Frauen und Jugend behandelt wird. Vortragende sind neben bekannten Geistlichen vor allem auch Laien, wie überhaupt die Kirchliche Woche nicht eine Pastorentagung, sondern gerade eine Zusammenkunft der Gemeindeglieder ist. Den Eröffnungsgottesdienst hält Generalsuperintendent D. Blau. Über die Verantwortung des Mannes für ein rechtes evangelisches Familienleben spricht Generalsuperintendent D. Kalweit aus Danzig und Landwirt Sültemeyer aus Herrenhofen. Über die Verantwortung der Frau für ein rechtes evangelisches Familienleben sprechen Frau Edith Bickerich aus Lissa und Frau Gräfin v. d. Goltz aus Czajcze. Den Jugendgottesdienst hält Pfarrer Dinkelmann aus Zinsdorf. Die Kirchengemeinde Dirschau stellt Gastquartiere zur Verfügung. Anmeldungen sind bis zum 15. November an Pfarrer Harhausen in Dirschau (Tczew, Pomorze) zu richten. (12886

# Aus Kongreßpolen und Galizien.

**Warschau** (Warszawa), 6. November. Beim Abbruch der griechisch-orthodoxen Kathedrale auf dem Sachsenplatz wird seit einigen Tagen Dynamit angewandt. Von der Anwendung größerer Sprengstoffmengen wurde bisher mit Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit abgesehen. Vorgestern aber wagte die Leitung angesichts des langsamen Fortschreitens der Abbruchsarbeiten, die Dynamitmenge zu verstärken. Um 7 und um 9 Uhr abends erfolgten zwei mächtige Explosionen, die ganz Warschau erschütterten. In mehreren Straßen erzitterten die Mauern und platzten die Fensterscheiben. Die größten Schäden wurden im „Hotel Europejski“ angerichtet, wo durch den Luftdruck eine große Scheibe des Ausstellungsfensters in Scherben ging. Die Scheibe stellt einen Wert von 2000 Złoty dar. Außerdem entstand im Hotelgebäude ein Mauerriß, der bis zum 3. Stock hinaufreicht. Aus zehn Hotelfenstern fielen die Scheiben heraus. Im Generalstabsgebäude platzten gleichfalls mehrere Fensterscheiben. Mit einem Worte: die Explosionen haben große Verheerungen angerichtet, aber die Mauern der Kathedrale stehen immer noch da. Die Geschädigten wollen beim Ministerium für öffentliche Arbeiten um Schadenersatz einkommen.

* **Lodz**, 7. November. Über einen geheimnisvollen Waffendiebstahl im 31. Kaniower Schützenregiment berichtet die „N. L. Z.“: Gestern früh, als der dejourierende Soldat das Waffenmagazin in den Kasernen an der Konstantiner Straße 64 betrat, fiel ihm eine große Unordnung auf, die von einem Diebesbesuch zeugte. Es wurde festgestellt, daß das Eisengitter aufgebogen worden war, durch welches die Diebe in das Magazin gelangten. Bisher stellte es sich heraus, daß etwa 40 Militärrevolver geraubt wurden und daß man es mit raffinierten Dieben zu tun hat, zumal sie keinerlei Spuren hinterließen.

# Landwirtschaftliches.

**Die Ernteerträge des Jahres 1925.** Das statistische Hauptamt gibt die mutmaßlichen Resultate der diesjährigen Ernte in folgendem Bericht bekannt: Der Ertrag ist pro Hektar in q = 100 Kilo ermittelt: Weizen 14,6 q, Gerste 13,6 q, Roggen 13,8 q, Hafer 13,4 q; die mutmaßliche Gesamternte dürfte betragen: Weizen 15,9 Millionen q, Gerste 16,6 Millionen q, Roggen 67,76 Millionen q und Hafer 34,5 Millionen q. Im Vergleich mit dem Vorjahre 1924 beträgt jetzt die Zunahme für: Weizen 80,2 Prozent, Gerste 37,7 Prozent, Roggen 85,4 Prozent und Hafer 44 Prozent. Im Vergleich mit Durchschnittserträgen vor dem Kriege ergibt sich für: Weizen 94,7 Prozent, Gerste 105 Prozent, Roggen 119 Prozent, Hafer 122,8 Prozent. Die Kartoffelernte ist in diesem Jahre ungewiß, da infolge zu starker Niederschläge Fäulniserscheinungen zu beobachten sind. Wiewohl der Durchschnittsertrag pro Hektar für ganz Polen mit 123 q ermittelt ist, dürften die Allgemeinresultate nicht sonderlich gut ausfallen.

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 7. November in Krakau — (—), Zawichost + — (—), Warschau + — (—), Plock + — 0,97 (—), Thorn + 0,92 (0,93), Fordon + 0,99 (1,02), Culm + 0,99 (—), Graudenz + 1,12 (1,16), Kurzebrak + 1,60 (1,66), Montau — (0,88), Piekel — (— 0,93), Dirschau + 0,76 (0,85), Einlage + 2,28 (2,18), Schiewenhorst + 2,50 (2,40) m. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

**Schuhwaren**

aller Art, für Straße und Haus

**Wetterfest und Warm**

in **Leder, Kamelhaar und Filz.**
Die Qualität ist anerkannt gut.
Die Preise angemessen niedrig.

Jezuicka Nr. 17 **Otto Bender** Neue Pfarrstraße Nr. 17

Gegründet 1891. 11426

Maß-Anfertigung, :-: Reparaturen.

---



Deutsche

**Automobil-Ausstellung**

26. Nov.—6 Dezember Berlin 26. Nov.—6. Dezember

Ausstellungshallen Kaiserdamm 12871

Personenwagen, Nutzwagen, Motorräder, Karosserien, Ersatz-, Bestand- und Zubehörteile, Werkzeugmaschinen, Werkzeuge

---

**Spezialgeschäft für Pelze**

**O. Weiland, Chojnice,**

Tel. 188 **Dworcowa 10** Filiale: **Gdańska 3** Tel. 188

empfiehlt in eigener Kürschnerei angefertigte

**Damen- und Herrenpelze.**

Besonders preiswertes Angebot in Fahrpelzen, Jagdpelzen, Pelzwesten, Pelzmützen, Pelzteppichen, Pelzhandschuhen, Fußsäcken Kutscherpelerinen.

**Sportbekleidung aus Leder mit Pelzfütterung nach Maß.**

**Alle Arten Pelze**

Pelzmäntel, Pelzjacken, Pelzschäle und Pelzgarnituren in bester Ausführung bei billigster Preisberechnung.

**Großes Lager in Besatzfellen.** 12881

**Jeder Pelzgegenstand,**

dessen Form Ihnen nicht mehr gefällt oder reparatu bedürftig ist, wird nach neuesten Modellen umgearbeit

Pelzdecken in jeder Größe und Preislage. Annah e sämtlicher Felle zum Gerben und Färben. Ausstop n von Vögeln und Säugetieren. Anfertigung von P z-garnituren, sowie Sport-, Reise-, Militär- und Beam n-mützen jeder Art auch bei Zugabe des Materia

---

**Perfekter Buchhalter,**

bilanzsicher,

**empf. sich zur Einrichtung, Fortführung u. zum Abschluß von Geschäftsbüchern.**

Anfragen unter **Z. 8779** an die Geschst. d. Ztg.

---

**Höchstpreise** 8799

zahle ich für sämtliche **Felle** und **Roßhaare.**

**Gerbe und färbe**

alle Arten fremd. Felle.

Habe ein Lager in ausländ. u. hiesigen Fellen.

U. **Pelzsachen** w. angef.

**Wilczak**, Malborska 13.

---

Soeben erschien im Verlage der Posener Diakonissenanstalt

**der Evangelische Volkskalender**

**für 1926**

**mit Märkte-Verzeichnis und Wandkalender.**

Umfang 116 Seiten, mit vielen Abbildungen.

Preis **1.20 zł** bei portofreier Zusendung.

Zu beziehen durch die Evang. Diakonissenanstalt in Posen.

**Zakład Djakonisek, Poznań, ul. Grunwaldzka 49.**

---

**Stellengesuche**

Aelterer, einfacher

**Landwirt**

evgl., led., sucht gestützt auf sehr gute Zeugnisse u. Empfehlg. Stellung. Bitte gefl. Off. u. **Z. 12887** an die Gst. d. Z. z. richt.

---

**Hilfsförster**

evgl., 23 Jahre alt, **sucht** zum 1. 12. 25 oder später

**Stellung als Förster**

evtl. als **Hilfsförster.**

Gefl. Off. u. **F. 12732** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Landw. Beamter**

28 Jahre alt, ledig, repräsent., zuverläss. und energ. Persönlichkeit, gewandte Umgangsformen, beherrscht deutsch u. poln., lange Jahre im Rechnungsdienste fiskal. Bergwerke Westfalens sowie landw. Großbetr. tätig, jetzige Stellung als Rechnungsführer u. Hofinspekt. auf 5000 Morg. groß. Brennereigut, firm in Buchhaltung, Lohnwesen, Versicher., Tarife, Gutsvorstehergesch., Schreibmasch., **sucht** zum 1. 1. 26 evtl. früher **Dauerstellung** als Rendant, Rechnungsführ., Privatsekret. od. auch als Inspektor unt. Disposition. Gute, prakt., landw. Kenntnisse vorh., da mehrere Jahre prakt. gearb. Erstkl. Zeugn. u. Empf. stehen zur Verfüg. Gefl. Zuschr. unt. **A. 12701** an die Geschäftsstelle erbeten.

---

**Schwester**

evangl., **in allen Zweigen der Kranken-, Wochen- und Säuglings-Pflege** durchaus erfahren, mit guten Zeugnissen, **sucht Stellung.**

Gefl. Offerten erbeten unter **F. 8881** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

**Verkaufe mein Ia. Rittergut**

nächste Nähe Liegnitz (10 Min. Gehweg) 400 Mrg. groß, prima Boden, volles lebend. u. tot. Inventar, gute Gebäude, schön. Herrenhaus mit 14 Zimm. Viel Bauland. Einz. Gelegenheit, ein wertv. Gut zu erwerben. Preis G. M. 240 000. Anz. G. M. 100 000 bis 150 000. Restaufgeld 5%.

12864 **Max Piegsa, Liegnitz,** Moltkestr. 19.

---

Gut erhaltener, leichter **Federwagen** zweisitz., billig zu verk. Zu erfr. **Rupienica 7.** 9002

---

**Stellmacher-Schirrholz**

auch in kleinen Posten zu kaufen gesucht. Off. unter **C. 12714** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

**Schlagsahne!**

60—100 Ltr. **Schlagsahne** gibt Molkerei in Pommerellen täglich, laufend für Höchstgeb. ab. (Pasteurisiert u. gekühlt.) Off. u. **A. 12888** an die Gst. d. Z. erbet.

---

**Ein Waggon gesunde**

**Futter-kartoffeln**

kauft, Offerten erbittet **Hunziker, Zajączkowo, poczta Grudziądz.** 12859

---

**Zwiebel**

trocken, offeriert per Sack **16 zł** unter Nachnahme oder Voreinsendung. 12870

---

**Knoblauch**

bei 10 Pfd.-Paketen inkl. Verpackung 1,60 zł für 1 Pfd., bei Abnahme von 50—100 Pfd., 1,40 zł für 1 Pfd. 12870

**M. Katzner, Wieleń.**

---

**Für fremde Rechnung:**

**5/18 P. S. 4sitziger Schurich, mit Sodengetriebe,**

**$3^1/_2$ P. S. Hudson-Motorrad, mit Anhänger,**

**$3^1/_2$ P. S. neues New-Hudson-Motorrad, mit Soziussitz**

sofort billig zu verkaufen und zu besichtigen bei 12857

**Carl Domke, Wagenfabrik,**

**Grudziądz,** Strzelecka 7/9.

---

**Mehrere Waggon**

**kief. Brennholz**

**(Kloben und Knüppel)**

**zu kaufen gesucht.**

Aeußerste Preisangabe unter **Z. 12696** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

**Wäsche-Atelier M. Hasse**

**Jagiellońska 7, I.** 8681

fertigt von eigenem u. geliefertem Material

**Damenwäsche, Oberhemden**

**Bettwäsche, Kinderwäsche, Berufsschürzen und -Mäntel** zu mäßigen Preisen.

---

Unseren Mitgliedern und Kunden zur Kenntnis, daß statt Herrn **Galler**

**Herr Pautz aus Gołańcz**

**die Geschäftsführung** übernommen hat

**Gollantscher Darlehnskassenverein**

sp. zap. z nieogr. odp.

**Gołańcz.** Der Vorstand.

12877

---

Suche v. sof. einen led.

**Schweizer** 8993

bei ca. 30 Stück Vieh.

**Gustav Erdmann II,**

Sitno bei Mrocza.

---

**1 Lehrling**

unt. 18 Jahr., stellt ein Schmiedemeister **Gutzmann, Buczek,** poczta Laskowice, pow. Swiecie. 12799

---

Für meine **Destillation, Kolonialwaren- und Eisengeschäft** suche per sofort oder später einen

**Lehrling**

beid. Landesspr. mächt. **J. Süßkind, Wwe., Kcynia.** 12876

---

Sehr starke sof. tragende

**Obstbäume**

als Aepfel, Birnen, Kirschen u. Wallnüsse hochstämmig, halbstämmig u. Buschform, s. starke

**Stachel- und Johannisbeeren**

m. mehrjährig. Kronen in Stamm- und Buschform. Alles nur in großfrüchtigen besten Sorten. Billigste Preise. Bitte überzeugen Sie sich v. der großen Auswahl u. Beschaffenheit der Ware in meiner Gärtnerei.

**Gärtnerei Jul. Roß**

**Sw. Trójcy 15.**

Telefon 48. 12530

---

**Perf. Schneiderin**

empf. s. ins Haus. Anfr. an **Glatz, Gdańska 13.**

---

**Biberschwänze** und **Firstziegel, Hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel**

**„ Wandplatten**

**„ Langlochsteine**

liefert per Bahn und Kahn 11626

**A. Medzeg,**

Dampfziegelwerke, **Fordon-Weichsel.**

Telefon 5.

---

**Wir empfehlen:**

Leinkuchen
Rapskuchen
Roggenkleie
Weizenkleie
Getreideschrot
Hafer
Viktoria-Erbsen
grüne Erbsen
Feld-Erbsen.

**Eig. Lohnschrotmühle m. elektr. Kraftbetrieb.**

**„Rolnik w Bydgoszczy"**

Spółdz. Roln.-Handlowa z odp. ogr.

früh. Centrala Rolników Tow. Akc.

Filja w Bydgoszczy

Telefon: 336, 1336, 1337.

Speicher: 12497

Hermana Frankego 10.

---

Wer erteilt Unterricht i.

**Zeichnen u. Malen.**

Angeb. unter **P. 8992** an die Geschst. d. Ztg.

---

**Heirat**

**Besitzersohn** mit Mittelschulbild., ev., 170 gr., 29 J. alt, poln. Bürger, gute Erschein.,

**sucht Einheirat**

**in Landwirtschaft.** Verschwiegenh. Ehrensache. Offerten mit Bild unter **S. 8934** a. d. Geschst. d. Z.

---

**Aeltere alleinstehende Dame**

evangl., wünscht **zwecks Heirat** die Bekanntschaft eines älteren evangl. Herrn. Offerten unter **U. 8942** an die Gschst. d. Ztg. erb.

---

**Geldmarkt**

Für neuzeitliche

**Erfindung**

**Teilhaber od. Käufer gesucht,** besonders f. Holzkaufleute. Gefl. Off. u. **T. 8941** a. d. Geschst. d. Z.

---

Suche gegen gute Verzinsung auf ein schuldenfreies Gasthofgrundstück, ca. 40 Morgen Rüben- u. Weizenboden nebst neuen Gebäuden und viel. leb. und tot. Inventar

**2—3000 zł**

Sicherheit 1. Hypothek. Offerten u. **B. 12704** an die Geschäftsst. d. Z.

---

**6—10 000 zł**

gegen erstkl. Sicherheit, mit evtl. Gewinnbetlg. a. Dollarbasis, von gut prosp. Fabrikunternehmen gesucht. Off. unt. **N. 8999** an d. Gst. d. Z.

---

**Offene Stellen**

**Jüngerer**

**Hochbautechniker**

mit Entwerfen und Veranschlagen ländl. Bauten vertraut, auf vorläufig 2—3 Monate nach kleiner Stadt Pommerellens gesucht. Kenntnis der polnisch. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbeten unt. **H. 12609** an die Geschst. d. Ztg.

---

Suche zum 1. Dezbr. 1925 eine **ev.** 12866

**Lehrerin**

für 12 jährig. Knaben, Quintaner, und für 2 Mädchen im Alter von 9 u. 7 Jahren. Klavier-Unterricht erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsanspr. erb. an **P. Schur,** Landwirt, **Bierzglin p. Września.**

---

Einer kath., alleinstehenden tüchtigen

**Dame**

u. 30, mit poln. Sprachkenntn. **vergebe** ich mein

**Kolonialwar.-Geschäft**

**Emaille pp.**

auf dem Lande, auf eig. Rechnung. 2 Mille Kaution erford. Bew. m. Bild erb. u. **K. 12747** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

Suche ältere, solide

**Wirtschafterin oder Stütze** 12837

erfahr. i. feiner Küche u. Hauswirtschaft für städt. Haushalt aufs Land. Dauerstellung.

Frau **L. Leclercq, Sukowy b. Kruszwica.**

---

Evang., geschicktes

**Stubenmädchen**

mit Nähkenntnissen, zu baldigem Antritt für kleinen Landhaushalt gesucht. Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche an Frau 12824

**Frieda Hertz-Eichenrode Młotkowo** (Kaisersdorf) pczt. Wysoka, Kr. Wirsitz.

---

Suche für meine beiden Kinder, Mädchen $3^1/_2$ und Junge $2^1/_2$ Jahre, älteres evang.

**Kindermädchen oder -Frau.**

Ebenso

**Stubenmädchen**

die schon i. Herrschaftshause gedient hat. — Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche, wenn möglich Bild, einzusenden an 12873

**Frau Ilse Buettner, Schönsee,**

**Rittergut Jeziorki-Kosztowski,**

poczta Nieżychowo, pow. Wyrzysk.

---

Wer neben unseren wichtigen örtl. Tageszeitungen noch eine

**reichsdeutsche Tageszeitung**

lesen will, dem empfehlen wir die große nationale Frühzeitung

**Der Tag**

Der „Tag" vertritt die Forderungen christlicher, kultureller und nationaler Lebensanschauung. Über alle politischen und sonstigen Geschehnisse berichtet er schnell und zuverlässig durch eigene Redaktionsvertretungen im In- und Ausland

*

**Bestellungen** bei der Evangelischen Vereinsbuchhandlung in Poznan, ul. Wjazdowa 8, für monatlich nur 4.— Zloty

Zahlung auf das Postscheckkonto der Ev. Vereinsbuchhandlung Poznan Nr. 205577. Der Versand erfolgt täglich unmittelbar vom Verlag. Zwei Wochen kostenlos liefern wir den „Tag" allen, die ihn kennenlernen wollen

**Ev. Vereinsbuchhandlung, Poznan, ul. Wjazdowa 8**

12885

---

**Korrespondent**

perfekt in poln. u. dtsch. Spr., selbständig, sucht Beschäftig. in Abendstunden gegen geringe Vergütung. Gefl. Off. an **Z. Z. p. Hybrański,** Zamojskiego 22, I. 8918

---

**Gärtner**

verh., kl. Familie, langjähr. Zeugn. und gute Empfehlungen, sucht v. 1. 1. 1926 oder später **Dauerstellung** auf größ. Gute. Offerten unter **R. 12828** an die Gschst.

---

**Chauffeur**

(gel. Maschinenschloss.), ledig, m. Reparaturen vertraut, auch in landwirtschaftl. Maschinen, sucht Stellung. Off. u. **W. 8944** a. d. Gst. d. Z.

---

**Chauffeur**

unverh. m. guten Zeugnissen sucht Stellg. von gleich oder spät. Beider Landessprach. mächtig, kann auch noch andere Arbeit. überneh. Meld. an **Fr. Gotter,** 9004 **Bydgoszcz,** Sienkiewicza 65.

---

**Sohn** achtbarer **Eltern,** d. polnischen u. deutschen Spr. mächtig, möchte die

**Brennerei erlernen,**

und **sucht passende Lehrstelle.** Gefl. Off. u. **J. 12745** a. d. Gschst. d. Z.

---

**Junger Schneider**

sucht Stellung, auch außerhalb. Zu erfrag. bei **Konczewicz,** ulica Bocianowo 6. 8996

---

**Junger**

**Diener**

mit guten Zeugnissen, sucht von sofort Stellung. 12836

**J. Pakulski**

p. Adr. **T. Palkowski, Inowrocław.**

---

Suche für mein. Sohn

**Lehrstelle**

in **Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft,** evtl. nur in Kolonialwarengeschäft. Off. unt. **R. 12659** an d. Gst. d. Z.

---

**Buchhalterin**

mit allen vorkommenden Kontorarbeiten vertraut und guten Zeugnissen sucht Stellung. Evtl. Mithilfe im Haushalt. Gefl. Zuschriften unt. **C. 8876** an die Geschst. d. Ztg.

---

**Alleinst. Frau**

sucht Beschäftigung als

**Hausschneiderin**

eventuell auch **Glanzplätten.** Offer. unter **W. 12872** an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

---

**Perfekte Schneiderin**

sucht Besch. außer dem Hause. Off. erb. unter **A. 8949** a. d. Gst. d. Ztg.

---

**Wirtin**

Anfängerin mit gutem Zeugnis sucht v. 15. 11. od. 1. 12. Stelle i. Hotel oder Restaurant. Off. an **Wozińska,** Chwytowo 17, I. 8994

---

**Junge Dame**

aus bestem Hause, Deutsche, spricht gut polnisch, sucht

**Beschäftigung**

im Haushalt od. dergl., evtl. zu mutterlosem Kinde. Gefl. Offerten unter **B. 12761** an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Ev. Mädchen**

aus besserer Familie, 19 J. alt, sucht von sofort od. zum 15. Nov. Stellung in d. Wirtsch. **J. Mietag, Okole,** Jasna 17.

---

**Besitzertochter**

welche nähen kann, sucht von sogleich oder später Stelle zur Erlernung d. Wirtschaft. Off. unt. **N. 8990** an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Nehme Stellen zum Kochen an.**

8998 **Poznańska 34, II, r.**

---

**An- u. Verkäufe**

**Für Optanten!**

**Landwirtschaft**

mit 73 Morgen gutem Land u. Wiese, Nähe Schönlanke, Preis bei Auszahl. 22 000 M., vrk. **O. Schulz, Lemnitz** p. Behle, Netzekreis 12851 (Deutschl.).

---

**Ein Landgasthaus mit Land u. Kolonialwarengeschäft** zu kaufen od. pachten gesucht.

**Philipp Tempel, Iwno b. Kcynia.** 898

---

**Verkaufe** 12867

**Landgrundstück**

5 Morgen gut. Land, 2 Morgen Wiese, gute Gebäude umständehalber für 3200 Zloty **Nedergaard,** Molkerei Słonawy, p. Szubin.

---

**Gemeinschaft deutscher Optanten**

vermittelt 12602

**Kauf, Tausch u. Pachtung v. Grundstücken.**

**Auskunftsstelle: Frankfurt (Oder),** Bahnhofstr. 29, II.

Rückporto beilegen.

---

**Für Optanten!**

Herrsch. Gut, ca. 600 Morg. in d. deutschgebliebenen Teil d. Prov. Posen, wegen Uebern. eines größ. Gutes, zu verkauf. Zahlungsfäh. Käufer wollen sich melden unt. **T. 12840** d. d. Verl. dieser Ztg.

---

**Verkaufe oder vertausche**

mein Geschäftsgrundstück mit Kraftbetrieb und Landwirtschaft in größerem Kirchdorf m. Post- und Bahnstation für jeden Handwerker geeignet. Offert. unt. **U. 12842** an d. Geschst.

---

**Seltener Gelegenheitskauf!**

**Geschäftshaus**

Danzig Zentrum, mit freiem großen Laden und Wohngelegenheit für 55 000 Gld. zu. erwerben. Erforderlich 10 000 Gld. Hypothek. langjähr. unkündbar. Gegenwärtige Mieten 11 000 Gld. pro anno.

**v. Schachtmeyer.** 12829 **Zoppot,** Eichendorffstr. 2-4.

---

**Achtung!**

**Optanten und Nichtoptanten**

**Wer** hat Lust, nach Deutschld. sein Landgrundstück zu vertauschen?

**Grundstücke**

in beliebig. Größe vorhanden. Gefl. Offert. an

**Julius Baumann**

**Marienwerder, Westpr.**

Kniebergstr. 7. 12710

---

**Grundstück**

privat, 150 Morgen, verkauft 12797

**Dräger, Kowalewko,** p. Gromadno, p. Szubin

---

**Möbel-Fabrik**

mit kompl. Einrichtung und freier Wohnung im Zentrum der Stadt sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme erforderlich 5—6000 zł. Off. u. **O. 8991** a. d. Gschst. d. Z.

---

**Gut erzogener, durchaus stubenreiner Wolfs- od. Schäferhund**

reinrassig, zu kaufen gesucht. Angeb. erbet. u. **K. 8987** a. d. Geschst. d. Z.

---

**Ein Klavier**

gegen Barzahlung zu verkaufen. Offert. unt. **M. 8989** a. d. Gschst. d. Z.

---

**Waschtisch**

**mit Marmorplatte,** gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angeb. erbet. u. **L. 8988** a. d. Geschst. d. Z.

---

**Chaiselongues**

neu, gut gearbeitet, für **43 zł** zu verkaufen.

9001 **Toruńska 178** (**Thornerstr.**) Haltestelle der Straßenbahn.

---

**Auto**

steht billig zum Verkauf.

8906 **Grunwaldzka 107.**

---

**Fortzugshalber**

verkaufe ich **1 Drille, 1 Pferderechen, 1 Dreschkasten, 1 stark. Arbeitswagen,** 2 Zoll, **1 Kutschwagen,** schwarz. Zu erfragen

**Lange, Lowin,**

Bahn Prust. 8985

---

**Müller!**

**Eine wenig gebrauchte Schälmaschine**

(Firma Becher Stettin) 10—15 Ztr. Stundenleistung preiswert zu verkauf. Nähere Auskunft erteilt 12643

**A. Schneider** Mühlenbauer **Jordanowo,** pocz. Złotniki, p. Inowrocław

---

**Fuchskragen** u. 3 m dunkelgrün. **Popelin,** preiswert zu verkauf. 9003 **Grodztwo** (Hempelstr.) 26, links. Seitenhaus.

---

**Evgl. Landwirt** sucht

**Grundstück**

25-40 Morg., gute Wiese u. Land zu pachten oder als eigen zu übernehm. Angeb. u. **J. 8983** an d. Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

---

**Pachtungen**

**Bäckerei**

mit kleiner Wohnung zu verpachten. 8056

**Fr. Topolinski**

Chwytowo 14.

---

**Sofort z. verpacht.**

ist mein seit 60 Jahren bestehendes

**Getreide-, Kohlen- und Düngermittel-Geschäft.**

Geräumige Speicher, große Räume f. Kohlen und künstliche Dünger. Wohnung, Büros, Telefon im Hause.

**Mrocza,** Stary Rynek Nr. 128/29. 12884

**W. Pajzderski.**

Telefon 3.

---

**Wohnungen**

**Kleine** 9006

**Schokoladenfabrik**

von sofort billig zu **vermieten.** Eignet sich auch als Werkstätte. Besichtigung von 2—5 Uhr nachm. Gdańska 94.

---

**Möbl. Zimmer**

**Möbl. Zimmer** für Herrn oder Dame zu vermieten. Garbary 10, II. I., bei **Groß.** 9005

---

**Möbl. Zimmer** mit voller Pension an bess., solid. Herrn v. sof. od. später zu verm. 8986 **Śniadeckich 5a.** pt., lks.

---

**Möbl. Zimmer**

separ. Eingang, vom 15. 11. zu vermieten. **Gdańska 43, III.** 12890

---

Für möbl. Z. j. Mann als **Mitbewohner** ges.

8928 **Pomorska 3,** hchpt., r.

## Deutsches Reich.

### Reichstagspräsident Loebe über die Einberufung des Reichstages.

**Berlin**, 9. November. Tel.-Union. Reichstagspräsident Loebe und die deutschen Parlamentarier sind gestern nachmittag von ihrer Amerikafahrt in Cuxhaven eingetroffen. Nach der „Montagspost" hat Loebe nur durch allgemeinen Funkspruch von seiner Fraktion Kenntnis davon erhalten, daß die sofortige Einberufung des Reichstages gefordert wird. Er glaubt, daß frühestens vor dem 19. oder 20. November die Einberufung des Reichstages sich nicht ermöglichen lasse. Loebe wird sich heute mit dem Reichskanzler Dr. Luther und mit dem Staatspräsidenten von Hindenburg in Verbindung setzen, um die weiteren Schritte für die Einberufung des Reichstages einleiten zu können.

### „Vaterländisch-völkische Arbeitsgemeinschaft."

Die Vereinigten vaterländischen Verbände Deutschlands haben sich mit dem „Stahlhelm" und dem „Tannenbergbund" zu einer vaterländisch-völkischen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um angesichts der Gefahren des Vertrages von Locarno die vaterländische Einheitsfront möglichst zu stärken.

## Aus anderen Ländern.

### Der Geist von Locarno.

**Berlin**, 6. November. Nach einer Meldung aus Brüssel hat das belgische Justizministerium die Niederschlagung sämtlicher noch schwebender Verfahren gegen deutsche Heeresangehörige verfügt.

### Krönung König Alexanders im Frühjahr 1926.

Nach den bisherigen Dispositionen wird die Krönung König Alexanders von Jugoslawien im Frühjahr 1926 stattfinden. Nach der Krönung wird der König eine Besuchsreise nach allen Hauptstädten der Kleinen und Großen Entente antreten.

### Beginn der Wahlen in Persien.

**Teheran**, 9. November. Tel.-Union. Das diplomatische Korps hat die neue Regierung anerkannt. Die Wahlen zur Nationalversammlung werden am morgigen Dienstag stattfinden. Die Ausrufung einer Republik wird von der Mehrheit des Volkes abgelehnt.

## Aus Stadt und Land.

**Bromberg, 9. November.**

§ **Von der Weichselschiffahrt.** Der Herbst hat eine Belebung der Weichselschiffahrt durch große Zucker- und Getreidetransporte gebracht. Seit dem Kriege war der Schiffsverkehr daher noch nie so lebhaft wie in diesem Herbst. Die Getreidebeförderung hat seit Ende Oktober nachgelassen. die Zuckertransporte halten aber noch an. In der letzten Oktoberwoche kamen nicht weniger als 49 Kähne mit Zucker stromab nach Danzig, meistens aus den Zuckerfabriken in der Gegend von Bromberg und Thorn, aber auch aus Kongreßpolen von Plock. Von Plock kamen auch mehrere Kähne mit Getreide. Holz kommt nur noch wenig stromab — in der letzten Oktoberwoche nur ein Kahn mit Rundholz und drei Holztraften. Insgesamt gingen stromauf von Danzig 37 Kähne, davon 32 ohne Ladung, 16 Schleppdampfer und etwa 150 andere Dampfer, es kamen stromab 67 Kähne, davon nur 3 leer. Nach Warschau hat der Schiffsverkehr von Danzig fast ganz aufgehört.

§ **Keine Außenbeschäftigung für Gefangene.** Im Hinblick auf die wirtschaftliche Krisis hat der Justizminister angeordnet, daß Gefangene außerhalb des Gefängnisses nicht mehr beschäftigt werden dürfen.

§ **Der Roggen-Durchschnittspreis für Oktober.** Der Durchschnittspreis für Roggen betrug im Monat Oktober 15,94 zł für den Doppelzentner. Dieser Durchschnittspreis gilt nach einer Mitteilung der „Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft" nicht für die landwirtschaftlichen Arbeiter, da für diese der Tarifkontrakt maßgebend ist.

§ **Ein Riesenrettich** im Gewicht von neun Pfund wurde uns von dem Gärtnereibesitzer Rettig aus Gr. Bartelsee (Wielkie Bartodzieje) vorgezeigt. Herr R. stellte ihn im Schaufenster der Sämereihandlung von Wedel, Friedrichstr. (Długa) aus, und bemerkte, daß er mehrere ähnlich große Stücke geerntet habe.

§ **Wer ist der Tote?** In der Nähe von Slupce (Kongreßpolen) wurde nach einem bei der hiesigen Kriminalpolizei eingegangenen Bericht ein bei einem dortigen Landwirt beschäftigter 16jähriger Knecht durch den Hufschlag eines Pferdes getötet. Die Persönlichkeit des Getöteten war nicht festzustellen, aber es wird angenommen, daß es sich um einen Mann handelt. der aus Posen-Pommerellen stammt, und vielleicht Przybilski oder Jan Kała heißt. Etwaige Nachrichten, die Aufschluß geben könnten, erbittet die Kriminalpolizei (Zimmer 35).

§ **Warnung vor einem Ladendieb.** Ein „Spezialist" unter den Ladendieben hat in zwei bisher gemeldeten Fällen mit Erfolg „gearbeitet". Er besuchte einen Schneidermeister und eine Garderobenfirma unter dem Vorwand, einen Anzug zu bestellen. Diese Gelegenheit benutzte er, um Anzugstoffe zu entwenden. So wurden dem Schneidermeister Ulm, Johannisstraße (Sw. Jańska) 22, sechs Meter, und der Firma Nawrot u. Orłowski, Danzigerstraße (Gdańska) 153, sogar zehn Meter Stoff gestohlen. Der Täter ist nach Angabe der Geschädigten etwa 25—28 Jahre alt, und trug sog. Raglan und graue Sportmütze.

§ **Von einer Zigeunerin geprellt** wurde am Sonnabend vormittag eine Frau Katharcha Staniawska in Schleusenau (Okole), Ernststraße (Śląska) 10a, wohnhaft. Die Zigeunerin trat als unfehlbare Wahrsagerin auf und verlangte zu ihren untrüglichen Voraussagen nur die Kleinigkeit von 75 zł. Frau St. ließ sich auch in der Tat zur Hergabe dieses Betrages bewegen, und nun machte die Zigeunerin aus schnell bereitetem Teig zwei kleine Brote, und in das eine steckte sie die empfangenen 75 zł hinein. Nachdem dann noch der übliche Hokuspokus mit den Broten vollzogen worden war, übergab die Zigeunerin der Frau das eine Brot (angeblich das mit dem Geldinhalt) und trug der Frau St. auf, dies Brot in einen Schrank zu verschließen und ihr (der Wahrsagerin) den Schlüssel zu übergeben, das andere Brot nahm sie mit. Nachmittags werde sie wiederkommen und ihre Prophezeiungen kundgeben. Sie erschien zwar nicht, wohl aber nahm der zurückkehrende Ehemann der St., nachdem er die Geschichte gehört, eine Untersuchung des Brotes vor, und mußte dabei selbstverständlich feststellen, daß die Wahrsagerin das 75 Zloty-Brot mitgenommen und das leere zurückgelassen hatte.

§ **Diebstähle.** Von dem Grundstück eines Jan Lis, Szkolna 16, wurden 5 Meter Drahtzaun abgerissen und gestohlen. Einer Frau Emilie Tomasz, Schubinerstraße (Szubińska) 6, wurde ein Korb mit Wäsche (Wert 100 zł) entwendet, und einer Frau Juljana Zetak, Steinstraße (Zamojskiego) 160 zł.

§ **Festgenommen** wurden am Sonnabend und Sonntag neun Betrunkene, zwei Diebe und ein Bettler.

*

### Vereine, Veranstaltungen ꝛc.



* * *

* **Adelnau** (Odolanowo), 5. November. Als Urheber des in Bledzianowo beim Wirt Bąk ausgebrochenen Brandes wurde, dem „Kurjer" zufolge, sein 6jähriger Sohn ermittelt.

* **Inowrocław**, 7. November. Der landwirtschaftliche Verein „Kujawien" hielt am letzten Mittwoch im hiesigen Logensaal seine gut besuchte November-Sitzung ab. Als erster sprach Dr. Swart über wirtschaftliche und genossenschaftliche Tagesfragen und kam zu dem Schlusse, wir Deutsche in Polen sollten, um der Gefahr der wirtschaftlichen Zersplitterung zu entgehen, uns in Genossenschaften zusammenschließen und den genossenschaftlichen Sinn unter uns pflegen. Sodann hielt Rittergutsbesitzer von Beyme-Orlowo einen Vortrag über die Hege unserer Niederjagd. Die Ausführungen des Redners waren von besonderem Interesse dadurch, daß die darin empfohlenen Ratschläge und Winke sich speziell auf unsere engere Heimat bezogen und aus persönlichen Beobachtungen und Erfahrungen bestanden. An die Ausführungen des Herrn von Beyme schloß sich eine anregende Aussprache. Zum Schluß gab Geschäftsführer Klose die neuesten Mitteilungen über Steuerangelegenheiten bekannt und appellierte sodann an die säumigen Vereinsmitglieder, die fälligen Beiträge zu entrichten.

* **Inowrocław**, 6. November. Verhaftet wurde dieser Tage ein gewisser Piotr Sieradzki, der unter dem Verdacht steht, im Jahre 1922 aus einem zwischen Inowrocław und Bromberg verkehrenden Güterzuge 10 Ztr. Weizenmehl gestohlen sowie auch einige andere Diebstähle verübt zu haben. Um einer Verhaftung zu entgehen, entfloh S. kurz nach dem Mehldiebstahl nach Frankreich. Dieser Tage kehrte er nun, in der Ansicht, daß das Verfahren bereits niedergeschlagen sei, nach Inowrocław zurück, wo er nun die bittere Enttäuschung seiner Verhaftung erleiden mußte.

* **Lissa** (Leszno), 7. November. Das Geheul der Sirene unserer Gasanstalt schreckte heute morgen gegen 5 Uhr die Bewohner unserer Stadt aus dem Schlafe. Die bald darauf einsetzenden Signalhörner unserer Freiwilligen Feuerwehr bestätigten den Ausbruch eines Brandes. Es brannte in Osieczna (Storchnest) die dortige Dampfmühle bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt und muß erst festgestellt werden. Unsere Feuerwehr brauchte bei dem Brande nicht einzugreifen.

ak **Nakel** (Nakło), 6. November. Da die eine von der Stadt aufgestellte Feuersirene nicht mehr genügte, so wurde noch eine zweite gekauft und aufgestellt, um den Feueralarm zu verstärken. Gestern abend um 8 Uhr ertönte nun zum ersten Male das doppelte Sirenengeheul, dazwischen mischte sich noch die Sirene einer Fabrik. Es brannte die Scheune mit voller Ernte eines Besitzers Babina auf der Vorstadt (Nowy Świat) ab. Auch der Stall wurde ein Raub der Flammen. Mitverbrannt sind die landwirtschaftlichen Maschinen; das Vieh dagegen konnte gerettet werden. Die Feuerwehr hatte viel zu tun, um die Nachbargebäude zu schützen.

* **Obornik**, 6. November. Mit einer Mistgabel erstochen wurde heute auf einem Felde in Popowko der Arbeiter Piotr Kmieczak von dem 27jährigen Arbeiter Anton Francuszek gelegentlich eines Streites. Der Täter ist flüchtig. — Gestern wurde in der Dorfe Łożewa bei einem gewissen Woderkiewicz ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Gestohlen wurden Anzüge und Wäsche im Gesamtwerte von 1500 zł.

* **Ostrowo**, 5. November. Als die Kaufleute Bresler und Bartmann aus Wieruszewo auf dem Wege nach Kempen waren, wurden sie auf der Chaussee Podzamcze—Kempen von zwei Banditen überfallen. Dem einen Kaufmann wurden 120 zł und 24 Dollar, dem zweiten 220 zł und 50 Frank geraubt.

* **Posen** (Poznań), 6. November. In der Skarbowastraße 17 wurde ein Fahrrad Marke „Greif" Nr. 84 644 gefunden. Daran befand sich ein Zettel mit folgender Inschrift: „Das Rad ist, bitte, der Polizei abzugeben; ich bin der Spitzbube aus Gurtschin und brauche dasselbe nicht mehr."

* **Posen** (Poznań), 7. November. Nach Informationen, die die „Rzeczpospolita" erhalten hat, plant die Regierung, die medizinische und forstwirtschaftliche Fakultät an der Posener Universität aufzuheben. Dazu bemerkt das Blatt: „Wir müssen die Regierung darauf hinweisen, daß die Ersparnisse im Kultusministerium in anderen Teilen durchgeführt werden müßten, nicht aber, daß man zwei sicher wichtige Fakultäten, die für das Teilgebiet von Großpolen und Pommerellen unbedingt nötig sind, aufhebt."

in. **Szpital** (Kr. Inowrocłow), 6. November. Die Ernte an Kartoffeln und Zuckerrüben nähert sich auch auf den Gütern bereits ihrem Ende. Die Umgegend liefert ihre Zuckerrüben nach den Fabriken, nämlich Kruszwica, Mątwy und Wierzchosławice. — Die Typhusepidemie im benachbarten Gąski ist noch immer nicht erloschen und es liegen wieder mehrere Personen krank darnieder.

## Briefkasten der Redaktion.

**W. C. Sep.** Eine Darstellung des Sachverhalts in möglichster Kürze ist uns lieber, als die Einsendung von Akten, zu deren Studium es uns an Zeit fehlt.

**D. P. in N.** 1. 555,60 Zł. Über die Erhöhung des Zinsfußes muß sich der Gläubiger mit Ihnen einigen. Die rückständigen Zinsen bis 1. 7. 24 brauchen nicht direkt gezahlt zu werden; sie werden zum Kapital zugerechnet und ihr Betrag auf 15 Prozent reduziert. 2. Kapital und Zinsen empfiehlt es sich, an den Betreffenden nur dann zu zahlen, wenn er sich dokumentarisch als alleiniger Erbe ausweist.

**S. Schm. K.** Die Banknoten werden überhaupt nicht aufgewertet.

**R. H. 100.** Wenn das Mobiliar und Inventar, das Ihnen gehört, angetastet werden sollte, dann müssen Sie eine Interventionsklage einreichen, wobei natürlich der Beweis zu liefern ist, daß die Besitzverhältnisse wie angegeben lagen. Ein Vertragsabschluß erscheint uns zwecklos.

**S. 1000.** Sie können 10 Prozent der Summe zurückfordern, aber nur von dem damaligen Darlehnsnehmer.

**W. 100.** Wenn sie schriftlich abgefaßt sind, sind sie natürlich stempelpflichtig. Die Höhe des Stempels erfahren Sie in jeder Stempelmarkenausgabestelle.

**J. R. 100.** Die Hypothek war wert 952,40 Zł. Zu zahlen haben Sie dafür 15 Prozent = 142,85 Zł. Vielleicht erfahren Sie im Heimkehrlager Schneidemühl die Adresse der Gläubigerin.

**P. 43.** Selbstverständlich sind alle diese Forderungen unberechtigt und zurückzuweisen, da sie im Mieterschutzgesetz nicht die geringste Stütze finden. Wir glauben indessen nicht, daß Sie die gezahlten Beträge werden zurückverlangen können, da sie Ihnen ja nicht unter irgend welchen Vorspiegelungen abverlangt wurden und Sie sie freiwillig bezahlt haben.

**A. B. in W.** Unter einem „anderen Ausweg" verstanden wir einen Vergleich irgend welcher Art mit Ihrem Vater. Das Gesetz sieht vor, daß die Umrechnung die wirtschaftliche Existenz des Schuldners nicht untergraben darf. Wenn eine solche Befürchtung besteht, muß die Schuldsumme entsprechend beschränkt werden (§ 36 der Verordn. vom 14. 5. 24).

**Z.** Die Straßenreinigungsgebühren haben mit dem Mieterschutzgesetz nichts zu tun, sie gehören also nicht zu den Gebühren, die in Wegfall kommen, wenn die Miete 50 Prozent der Vorkriegsmiete erreicht hat. Der Hinweis auf Kanalgebühren und Wasserzins trifft hier nicht zu, da diese ausdrücklich in dem Mieterschutzgesetz erwähnt sind. Daß andererseits die Straßenreinigungsgebühren der gesetzlichen Grundlage entbehren, ist seinerzeit von uns nachgewiesen worden.

**L. Sch. in St.** 15 Prozent des Goldwertes der Summe, nämlich 183,30 Zł. Sie können die Schuld schon jetzt nach ordnungsmäßiger Kündigung abzahlen. Über den Zahlungsmodus ist es am besten, sich mit dem Gläubiger zu verständigen; vielleicht ist er damit einverstanden, daß Sie das Geld auf einer Bank in Polen für ihn einzahlen.

## Wirtschaftliche Rundschau.

### Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 8. u. 9. Nov. auf 3,9744 Zł. festgesetzt.

**Der Złoty am 7. Novbr.** Danzig: 86,17—86,28, Ueberweisung Warschau 85,84—86,06; Berlin: Złoty 69,15—69,85, Ueberweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 69,22—69,53; Zürich: Ueberweisung Warschau 85,50; London: Ueberweisung Warschau 29,00; Neuyork: Ueberweisung Warschau 16,50; Paris: Ueberweisung Warschau 409,00.

**Warschauer Börse vom 7. Novbr.** Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 27,27, 27,34—27,20; Holland 241,92½, 242,53 - 241,32; Kopenhagen —,—; London 29,14, 29,21—29,07; Neuyork 5,98, 6,00—5,96; Paris 24,30, 24,36—24,24; Prag 17,82½, 17,87—17,78; Schweiz 115,85, 116,14—115,56; Stockholm —,—; Wien 84,75, 84,96—84,54; Italien 23,82½, 23,88—23,17.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 7. Novbr.** In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,770 Gd., 124,030 Br., 100 Złoty 86,77 Gd., 86,98 Br., 1 amerik. Dollar 5,2060 Gd., 5,2190 Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfd. Sterling 25,22 Gd., 25,22 Br., Berlin in Reichsmark —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 85,84 Gd., 86,06 Br.

**Berliner Devisenkurse.**

| Offiz. Diskont-sätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 7. November Geld | In Reichsmark 7. November Brief | In Reichsmark 6. November Geld | In Reichsmark 6. November Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| — | Buenos-Aires . 1 Pes. | 1.739 | 1.743 | 1.744 | 1.748 |
| 7.3 % | Japan . . . . . 1 Yen | 1.773 | 1.777 | 1.776 | 1.780 |
| — | Konstantinopel 1 t. Pfd. | 2.39 | 2.40 | 2.375 | 2.385 |
| 4.5 % | London . . 1 Pfd. Strl. | 20.333 | 20.383 | 20.333 | 20.388 |
| 3.5 % | Neuyork . . . . 1 Doll. | 4.195 | 4.205 | 4.195 | 4.205 |
| — | Rio de Janeiro 1 Milr. | 0.626 | 0.628 | 0.627 | 0.629 |
| 4 % | Amsterdam . . 100 Fl. | 168.84 | 169.26 | 168.84 | 169.21 |
| 10 % | Athen . . . . . . . . . | 5.84 | 5.86 | 5.84 | 5.86 |
| 5.5 % | Brüssel-Antw. 100 Frc. | 19.03 | 19.07 | 19.015 | 19.055 |
| 9 % | Danzig . . . 100 Gulden | 80.63 | 80.83 | 80.63 | 80.83 |
| 8 % | Helsingfors 100 finn. M. | 10.55 | 10.59 | 10.55 | 10.59 |
| 7 % | Italien . . . . 100 Lira | 16.63 | 16.57 | 16.54 | 16.58 |
| 7 % | Jugoslavien 100 Dinar | 7.43 | 7.45 | 7.43 | 7.45 |
| 5.5 % | Kopenhagen . . 100 Kr. | 104.44 | 104.70 | 104.52 | 104.78 |
| 9 % | Lissabon . . 100 Escuto | 21.225 | 21.275 | 21.225 | 21.275 |
| 5 % | Oslo-Christiania 100 Kr. | 85.21 | 85.43 | 85.29 | 85.51 |
| 6 % | Paris . . . . . 100 Frc. | 16.94 | 16.98 | 16.92 | 16.96 |
| 7 % | Prag . . . . . . 100 Kr. | 12.405 | 12.455 | 12.415 | 12.455 |
| 4 % | Schweiz . . . . 100 Frc. | 80.84 | 81.04 | 80.86 | 81.06 |
| 10 % | Sofia . . . . . 100 Leva | 3.035 | 3.045 | 3.035 | 3.045 |
| 5 % | Spanien . . . 100 Pes. | 59.93 | 60.07 | 59.94 | 60.10 |
| 5 % | Stockholm . . . 100 Kr. | 112.17 | 112.45 | 112.13 | 112.41 |
| 9 % | Budapest . . 100000 Kr. | 5.875 | 5.895 | 5.83 | 5.90 |
| 9 % | Wien . . . . . 100 Sch. | 59.13 | 59.27 | 59.13 | 59.27 |
| — | Kanada . . . . 1 Dollar | 4.197 | 4.207 | 4.197 | 4.207 |
| — | Uruguay . . 1 Goldpes. | 4.315 | 4.325 | 4.315 | 4.325 |

**Züricher Börse vom 7. November.** (Amtlich.) Neuyork 5,18⅞, London 25,15¼, Paris 20,97, Holland 208,85, Berlin 123,42.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 6,02 Zł., do. kl. Scheine 5,975 Zł., 1 Pfund Sterling 29,11 Zł., 100 franz. Franken 24,24 Zł., 100 Schweizer Franken 115,70 Zł., 100 deutsche Mark 142,65 Zł., Danziger Gulden 115,51 Złoty.

### Aktienmarkt.

**Kurse der Posener Effektenbörse vom 7. November.** Kurs für 1000 Mark nom. in Złoty. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. Getreidebrief 4,00. 5proz. Konvertierungsanleihe 0,20. — Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 2,10. Bank Zw. Spółek Zar. 1.—11. Em. 4,25. — Industrieaktien: Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 1,20. Centrala Rolników 1. bis 7. Em. 0,50. Centrala Skór 1.—5. Em. 0,55. C. Hartwig 1.—7. Em. 0,40. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,25. Dr. Roman May 1. bis 5. Em. 19,50. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,30. Bracia Stabrowscy, Zapałki, 1. Em. 0,90. Tendenz: unverändert.

### Produktenmarkt.

♂ **Von den polnischen Getreidemärkten.** Warschau, 7. November. Auf den polnischen Getreidemärkten herrschte gegen Ende der Woche ein lebhafterer Verkehr als gewöhnlich. Es kamen große Umsätze mit Getreide und inländischem Weizenmehl zustande. Das Angebot war groß, aber noch größer die Nachfrage. Gezahlt wurden für Roggen 7,25 franko Warschau, für Weizen 24 Zł.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 7. November.** (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty.) Weizen 22,50—23,50, Roggen 14,80—15,80, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 36,50—39,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 24,90—25,90, do. (65% inkl. Säcke) 25,90—26,90, Braugerste prima 20,80—21,80, Gerste 17,50—19,50, Hafer 16,00—17,00, Felderbsen 21,00—22,00, Viktoriaerbsen 27,00—30,00, Weizenkleie 9,75—10,75, Roggenkleie 9,75—10,75, Rübsen —,—, Eßkartoffeln —,—, Fabrikkartoffeln 2,10—2,30. — Tendenz: schwach.

**Danziger Produktenbericht vom 7. Novbr.** (Nichtamtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 12,25—12,50, Roggen flau 7,80—7,90, Futtergerste matt 8,75—9,00, Braugerste 9,50—10,50, Hafer 8,20—8,50, do. gelber —, kleine Erbsen 10,00—11,00, Viktoriaerbsen 14,00—15,00, grüne Erbsen 13,00—14,00, Roggenkleie 5,50 bis 5,75, Weizenkleie 6,75—7,00, Weizenschale 7,00, Raps 21,50. Großhandelspreise per 50 kg waggonfrei Danzig.

**Berliner Produktenbericht vom 7. Novbr.** Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 219—222, Lief. Dez. 234, Lief. März 236,50, Tendenz schwach. Roggen märk. 135—138, Lief. Dez. 156—155, Lief. März 166, Lief. Mai 171,50—171, matt. Sommergerste 186—210, feinste Sorten über Notiz. Futtergerste 149—161, ruhig. Hafer märk. 157—167, Lief. Dez. 175, Lief. März 180, matter.

Weizenmehl für 100 Kilogr. 27—31,25, still. Roggenmehl 20 bis 22,50, still. Weizenkleie 11,20—11,30, matt. Roggenkleie 9 bis 9,20, matt.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 24,50 bis 31,50, kleine Speiseerbsen 23,50—25,50, Futtererbsen 18,50—20,50, Peluschken 17—18, Ackerbohnen 20—21, Wicken 21—25, blaue Lupinen 11,50—12,50, Rapskuchen 14,20—14,30, Leinkuchen 21,30—21,40, Trockenschnitzel prompt 7,80—8,00, Sojaschrot 20,20, Torfmelasse 9,20—9,50, Kartoffelflocken 12,80—13,00.


Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.


**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 194.**

Als Verlobte empfehlen sich

**Hedwig Wunsch**
**Max Richau**

Gutowo — Czarnowko

November 1925. 8997

---

**Ihren Charakter**
u. den Ihrer Bekannten erfahren Sie gegen Einsendung von 10–20 Zeilen Handschrift. Einzelanalyse zł 2,—. 12883
**Paul Heubach,**
Graphologe, **Danzig,**
Neugarten 22.

---

Von 9—2 Dworcowa 56
Rechts-Beistand
**Dr. v. Behrens**
(obrońca pryw.)
Von 4—8 Promenada 3

---

# Brennholz-Verkauf!

am 12744
**Mittwoch, d. 11. November d. J.**
**vormittags 10 Uhr**
**im Gasthause Baranowski Swięte**
aus den
**Schutzbezirken Grabowiec, Swięte, Mniszek.**
Baarzahlung ist Bedingung.
Weitere Verkaufsbedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
**Forstverwaltung Sartawice.**
**Der Oberförster.**

---

# Sprzedaż przymusowa.

Dnia 10. 11. 25. o godz. $2^1/_2$ po poł., będę sprzedawał **na podwórzu u p. Ruxa, Wełn. Rynek**, najwięcej dającemu i za gotowkę:
**1 kanapę, 1 szafonierkę, 1 stół, 1 konia, 1 wóz rzeźnicki, 1 maszynę do szycia, 1 umywalkę, 1 garnitur koszykowy.**
**Malak,** 12880
**komornik sądowy w Bydgoszczy.**

---

**Erfolgr. Unterricht** i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., franz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach,** (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, l, l. 10240

---

Am 6. November, nachm. $6^1/_4$ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber ältester Bruder, Schwager und Onkel 12862

# Robert Herrmann

im 70. Lebensjahre.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Szynych, den 7. November 1925.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. d. Mts., nachm. $2^1/_2$ Uhr vom Trauerhause aus statt.

---

**Pole,** akadem. gebild., erteilt Herren **polnischen Sprachunterricht** u. Fortgeschritten. Konversation. Zu erfragen in der Geschst. d. Z. 8929

---

Erteile erfolgr. 8591
**Unterricht in polnischer u. französ. Sprache,**
auch Schularbeits-Beaufsichtigung i. gleichen Fächern. **Kołłątaja 5, II.**

---

**Lampen-Schirme u. Teepuppen**
werden sauber u. billig angefertigt 8998
**Bahnhofstr. 22/23.**

---

**Plätte**
**Glanzwäsche**
zu billigen Preisen, hole ab u. bringe zurück. 8984
**Frau Prochnow,**
**Konopna 32, fr. Hanfstr.**

---

**Anmeldungen**
zum 12671
**polnischen Unterrichtskursus**
erbet. in der Geschäftsstelle, **Elisabethstr. 4.**

---

**Erfolgr. Privatunterricht** erteilt erf. staatl. gepr. Lehrerin. **Adama Czartoryskiego (Mauerstraße) 6, l, links.** 8788

---

**Foto**grafien
**Passbilder**
zu staunend billigen Preisen liefert sofort
**Centrale für Fotografien**
**nur Gdańska 19.** 12678

---

**Joppen**
in bester Ausführung
**in groß. Auswahl**
**billig**
empfiehlt 12661
**Magazyn Nowości**
**Bydgoszcz, Długa 33.**

---

**Nutzholz-Submission.**

**Die Oberförsterei Sartawice, p. Swiecie Pomorze,** verkauft im Wege des schriftlichen Angebots nachstehende Nutzhölzer:

**Schutzbezirk Mniszek:**
**Los I. Jagen 48a Kahlhieb cirka**
**500 fm Kiefernlangnutzholz II.-IV. Kl.**

**Schutzbezirk Grabowiec:**
**Los II. Jagen 49c cirka**
**300 fm Kiefernlangnutzholz II.-IV. Kl.**

Nächste Bahnstation Los I. 3 Klm. Chaussee, Graudenz. Los II. nächste Bahnstation 8 Klm. Chaussee.

Angebote sind in geschlossenen Umschlägen mit der Aufschrift **Submission bis zum 14. Nov. 1925,** vorm. dem Geschäftszimmer der **Oberförsterei Sartawice** einzureichen, diese müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter die Verkaufsbedingungen anerkennt. — Der gebotene Kaufpreis ist getrennt nach Losen und je fm anzugeben.

**Am 14. d. Mts., mittags 12 Uhr** erfolgt im vorgenannten Geschäftszimmer **die Eröffnung der Angebote.**

Die Besichtigung der Hölzer erfolgt nach vorheriger Anmeldung durch die Belaufsförster in Mniszek und Grabowic.

12780 **Der Oberförster.**

---

**Für Wiederverkäufer!**
**Prima ff. garantiert abgelagert. vollfetten**
**Tilsiter Käse**
in ganzen u. halben Rollen liefert pro Zentn. mit 130 Gulden per Nachnahme ab Station Tiegenhof (Zollabfertigung u. Verpackung frei)
**Käserei Reinland bei Tiegenhof.**
12879 **Freistadt Danzig.**

---

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere liebe Gemeindeschwester, die Diakonisse

# Auguste Reszeleit

am Sonntag, den 8. November 1925, im Alter von 46 Jahren nach kurzem schweren Leiden zu sich zu rufen. 12875

Wir betrauern in der Dahingeschiedenen eine pflichttreue Arbeiterin in ihrem Beruf und guten Menschen.

Der Verein und die Gemeinde wird ihr ein getreues Andenken auch über das Grab hinaus bewahren.

**Der Deutsche Frauenverein und die Kirchengemeinde Osie.**

Beerdigung am 12. November, nachm. $^1/_2$3 Uhr.

---

**Für Gärtner!**
**Cinerarien u. Obronika**
starke Pflanzen, zur **weiteren Kultur** billig abzugeben. 12722
**Weljandt, Bydgoszcz,** Saperów 34.

---

**Birk. Bohlen, Eich. Bretter u. Bohlen**
haben auf Lager
**Mensor & Avellis**
Bydgoszcz.

---

**Mode-Atelier Helene Otto,**
**Danzigerstraße 9. II** 689
fertigt nach neuesten Modellen
**Damen-Garderobe zu mäßigen Preisen.**

---

# Aufruf

## zu den Kreistagswahlen

an die Wähler des Kreises Chełmno!

**Am 22. November 1925 finden die Kreistagswahlen statt.**

Der Kreistag dient nur rein wirtschaftlichen Interessen des Kreises. Es dürfen also die Wähler sich keinen politischen Parteirücksichten hingeben, sondern nur tüchtige und verständige Wirte des Kreises wählen.

In Anbetracht obiger Beweggründe haben sich sämtliche landwirtschaftlichen Verbände ohne Rücksicht auf irgend eine politische Einstellung zu einer gemeinsamen Kandidatenliste zusammengeschlossen und rufen sämtliche Kreisinsassen auf, denen das Wohl des Kreises am Herzen liegt, sich vollzählig zu den Wahlurnen zu begeben und ihre Stimmen nur auf die vereinigte 12706

**Landwirtschaftliche Liste**

abzugeben. Die Kandidatenlisten in den einzelnen Wahlbezirken sowie die Nummern dieser Listen und die Wahllokale selbst für die einzelnen Ortschaften werden noch besonders bekannt gegeben.

**Komitet Wyborczy Zjedn. Gospodar.**
**na powiat chełmiński:**

**Pomorskie Tow. Rolnicze**
Błochowiak. Słaski. Palczyński. Baumgart. Jarmark.

**Zawodowy Związek Osadników Rolnych Kresów Zachodnich powiat Chełmno.** Zabielski.

**Centr. Tow. Gospodarcze**
Mueller. Odorwski. Hoffmann.

**Za Kreislandbund Chełmno**
Spitzer. von Busse. Lausberg.

---

**Für die Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die reichen Kranzspenden bei dem Begräbnis unseres unvergeßlichen kleinen**

**Irenchen**

sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unsern 9008

**innigsten Dank.**

**Anton Kujawa**
und **Frau Stefanie** geb. **Surma.**

Bydgoszcz, den 9. November 1925.

---

In diesen Tagen erscheint wieder in der bekannten Aufmachung der

**Buchkalender**

# „Deutscher Heimatbote in Polen"

**für das Jahr 1926.** 12893

Preis trotz vergrößerten Umfangs 2.— zł, zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt von der Auslieferungsstelle:

**W. Johne's Buchhandlung, Bydgoszcz.**

---

Den geehrten Herren meines Kundenkreises mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich von der Lemberger Reise **zurückgekehrt** bin.

**Dr. Fritz Sontowski-Jabłonowo**

lekarz wet. nostrif. in Lwów Tel. 69. — prakt. Tierarzt approb. u. promov. in Berlin Tel. 69.

12869

---

**Verein deutscher Katholiken.**
**Dienstag, d. 10. Novbr., abends 8 Uhr**
# Versammlung
**im Civil-Casino.**
**Vortrag** des Generalsekretärs des Verbandes Hrn. **Olbrich.**
Vollzähliges Erscheinen erwünscht. 8911

---

**Behördlich konzessionierte**
**Handels-Kurse**
Unterricht in Buchführung, Maschineschreiben, Stenographie, Korrespond., Wechsellehre usw.
Anmeldungen nimmt entgegen 12204
**G. Vorreau, Bücher-Revisor,**
Jagiellońska 14. Telefon 1259.

---



**Heute noch**
bringe ich meine stumpfen
**Rasierklingen**
zu 12490
**Demitter,** Król. Jadw. 5.
Telefon 1641.

---

Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz.

Soeben erscheint
in siebenter, neubearbeiteter Auflage:

# MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände

Über 160 000 Artikel auf 20 000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, fast 800 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen

*Die Bände I und II kosten je 51 złoty.*

Sofort lieferbar durch: 12815

**Arnold Kriedte**
**GRUDZIĄDZ, Mickiewicza 3.**

---

**Wilh. Matern**
*Dentist* 10063
*Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr*
*Bydgoszcz, Gdańska 21.*

---



*Zur Anfertigung von*
*Trauer-Anzeigen*
*empfiehlt sich*
*A. Dittmann.*
*G. m. b. H.*
*Bydgoszcz.*

---

**Kasinogesellschaft – Erholung!**
**Herrenabend 14. Nov., abds. 8 Uhr**



**Wurst- und Eisbeinessen.** 12892
Meldungen bei dem **Dekonom.** Telefon 437.

---

**Wäsche jeder Art** wird sauber in u. auß. d. Hause angefert., a. ausgebessert. **Frau Anna Dernow, Kościuszki 48,** 8212 Gartenhaus, 1 Tr.

---

*Zur gefälligen Erinnerung ausschneiden und aufbewahren!*

*„Büro WAP", ul. Gdańska 162, II,*
*neben Hotel Adler,* 11948
*übernimmt die Ausarbeitung von Schriftsätzen jeglicher Art,*
*insbesondere in Zivil-, Strafprozessen, Steuerangelegenheiten, Mietsstreitigkeiten, Eingaben an Behörden usw.*

---

**Führe Neuanlagen, Erweiterungen sowie jede :: Reparatur, speziell Motorenreparatur ::**
zu billigsten Preisen auch hier in der Stadt aus. 9010
**Alfred Richter, Elektromeister, Gamma 8. Tel. 1292.**

---

**Deutsch-ev. Frauenbund.**

**Am Mittwoch, den 11. November 1925,** nachmittags um 5 Uhr, **im geh. Konfirmandensaal der Pfarrkirche**

**Mitgliederversammlung u. Vortrag.**

Alle deutsch-ev. Frauen sind herzlich eingeladen. **Der Vorstand.**

---

**Morgen, Dienstag:**
**Frische Blut-, Leber- und Grützwurst**
**mit guter Suppe.**
**Eduard Reeck,**
**Sienkiewicza u. Sniadeckich Ecke.** 12348

---

OKOLE
**H. MATERN**
*Dentist* 10064
*Sprechstunden 9–1, 3–6 Uhr*
*Okole, Grunwaldzka 104*
*im Hause des Kaiser-Kaffee-Geschäfts.*

---

**Zugeschnittene Kistenteile**
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert
**A. Medzeg,**
**Fordon a. d. Weichsel.**
Telefon 5. 12622

---

**Biologische Schönheits-Pflege**
durch **Schröder-Schenke's** Kosmetik.
Nachn.-Versand portofrei, Broschüre gratis. 12884
**O. Stolle, G. m. b. H., Danzig 5,** Kürschnergasse 1

---

**Die diesjährige**
**Kirchliche Woche**
findet als **Evangelischer Männertag,** als **Evangelischer Frauentag** und als **Evangelischer Jugendtag** vom **23. bis 27. November d. J.** in 12886
**Dirschau**
mit einer **Nachfeier** in **Danzig** statt. Alle evangelischen Männer und Frauen sind dazu herzlich eingeladen. Gastquartiere vermittelt **Pfarrer Harhausen** in Dirschau (Tczew-Pomorze), an den **Anmeldungen bis zum 15. November** zu richten sind. Näheres durch alle evangelischen Pfarrämter.
**Landesverband für Innere Mission in Polen.**

---

**Deutsche Bühne**
**Bydgoszcz T. z.**
**Dienstag, d. 10. Nov. 25**
**ausnahmsweise 7 Uhr**
**Eröffnung des Spieljahres 1925—26**
**zur Feier des 5 jährigen Bestehens d. Bühne und zur Feier von Schillers Geburtstag**
**Wilhelm Tell.**
Schauspiel von Fr. von Schiller. 12895
**Karten** in **Johne's** Buchhdlg., am Dienstag von 11—1 Uhr u. abends von 6 Uhr ab **an der Theaterkasse.**

---

**Photographisches Special-Atelier für Kinderaufnahmen**
9807 **F. Basche, Bydgoszcz–Okole.**
Bis 1. Dezember bedeut. Preisermäßigung.
;—; ;—; Anerkannt gute Arbeiten, ;—; ;—;

---

**Hasenfelle u. Felle aller Art**
**kauft zu höchsten Tagespreisen**
**Franz Boß, Lederhandlung,**
**Danzig:** 12491 **Langfuhr:**
Holzmarkt 5. Hauptstraße 124.